

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 165.

Donnerstag den 17. Juli

1879.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass ich das seit zwölf Jahren bestehende

Friseur- und Parfümerie-Geschäft

des Herrn Adolph Joost am

5 Kranzplatz 5

übernommen und nachdem dasselbe zeitgemäss auf das Eleganteste restaurirt worden ist, mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Mit der Versicherung, dass ich durch strengste Handlungsweise mir dasselbe Vertrauen zu erwerben suchen werde, wie es mein Vorgänger besass, bitte ich noch um geneigtes Wohlwollen und zeichne

Mit aller Hochachtung

Ed. Rosener, Friseur,

5 Kranzplatz 5.

5931

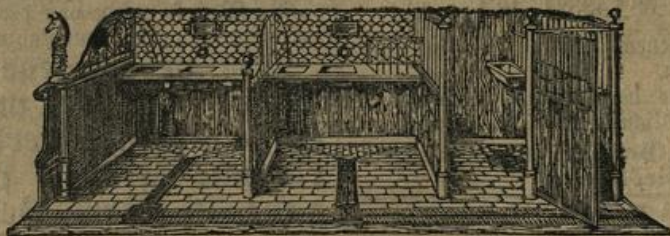
Dotzheimerstrasse
No. 44.

Justin Zintgraff in Wiesbaden,

Lager: Taunusstrasse
No. 28.

Specialität:

Ornament-Guss,
Bau-Constructionen,
Stall-Einrichtungen.



Ventilations-
Einrichtungen
für
Schlaf-
und
Wohnräume.

18490

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in **Hof- und Strassen-Sinkkasten. Rahmen** mit Platten in allen Grössen. **Schlamm-Sammler** für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!

Hente

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung

wegen Abreise im Hause

Wellrichstraße No. 36, Parterre.

Der Auctionator:

F. Müller.

483

Kaffee,

reinschmeckend, roh, per Pfd. 90 Pfg.,
reinschmeckend, gebrannt, per Pfd. 1 Mt. 10 Pfg.

Carl Witzel,

5895

Michelsberg, gegenüber der Hochstätte.

Elsässer Cigarren 10 Stück 30 Pf. bei 5926
J. Stassen, Mühlgasse 5.

Einmachgläser mit gutem Verschluss und
Einkochkessel empfiehlt

5614

L. Kalkbrenner, Friedrichstraße 10.

Eine gute **Wheeler und Wilson-Maschine** ist billig
zu verkaufen. Näheres Expedition. 5928

Bei der am 15. d. Mts. unter polizeilicher Controle stattgehabten, von dem Wiesbadener Geflügelzucht-Verein bei der Geflügel-Ausstellung veranstalteten Verloosung sind auf die nachstehenden Loose-Nummern die beigezeichneten Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, 16. Juli 1879. Die Königl. Polizei-Direction.
F. W. : Söhn.

No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.
7	75	1198	11	2220	69	2999	88	4396	52
65	134	1233	133	2227	17	3040	33	4458	138
72	118	1280	78	2235	5	3167	158	4483	45
93	46	1285	119	2242	84	3177	40	4527	111
192	85	1324	123	2243	94	3189	77	4598	82
198	8	1341	108	2251	67	3231	16	4604	120
238	47	1413	136	2429	3	3380	115	4627	71
240	65	1454	112	2442	79	3408	113	4664	109
355	132	1491	116	2462	20	3430	110	4668	43
389	93	1521	48	2480	1	3587	127	4682	91
416	24	1583	106	2491	64	3644	70	4708	90
464	131	1588	139	2578	145	3649	26	4719	50
532	2	1647	44	2595	107	3749	63	4724	135
536	105	1654	35	2649	80	3779	32	4727	99
545	62	1655	27	2661	96	3784	103	4767	28
553	10	1724	154	2669	156	3805	104	4784	128
591	53	1746	66	2682	76	3829	151	4843	9
623	160	1809	60	2690	73	3837	38	4866	34
632	101	1871	161	2691	86	3839	12	4870	22
661	150	1896	92	2719	87	3885	129	4942	122
666	25	1915	49	2723	140	3924	15	4992	144
670	19	1922	54	2747	30	3926	13	4993	142
680	59	1939	41	2757	23	3964	162	4997	121
756	137	1956	83	2766	117	3970	152	5028	98
778	6	1977	100	2773	72	3975	124	5037	81
826	143	2014	31	2829	146	4070	42	5103	55
834	61	2037	37	2936	149	4090	57	5111	36
858	102	2126	126	2939	29	4095	4	5159	141
864	51	2137	58	2954	56	4125	97	5181	95
1013	159	2163	125	2960	39	4158	155	5198	114
1023	7	2175	148	2970	21	4191	153		
1039	74	2189	14	2971	147	4343	89		
1115	157	2217	130	2986	68	4352	18		

Das Verzeichniß der gewonnenen Thiere liegt im Ausstellungs-Locale zur Einsicht offen.

Hinsichtlich der Empfangnahme der Gewinne wird auf die auf der Rückseite der Loose befindliche Bemerkung verwiesen.

Der Vorstand des Geflügelzucht-Vereins zu Wiesbaden.

Notizen.

Heute Donnerstag den 17. Juli, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Tapeten und Rouleaux, in dem Auctionslocale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobiliargegenständen, Haus- und Küchengeräthen u., in dem Hause Welltrichstraße 36. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 5 Uhr: Versteigerung eines gutgenährten Bullen, in dem Rathhause zu Auringen. (S. heut. Bl.)

Neue Kartoffeln per Kumpf zu 40 Pf. zu verkaufen Emserstraße 26a. 5921

Gute, mehrlreiche Sandkartoffeln zum billigsten Tagespreis bei L. Göbel, Mezgergasse 19. 5868

Friedrichstraße 30 werden alte Kartoffeln für Vieh zu kaufen gesucht. 5923

Ein runder Tisch, polirt, ein eleganter Sessel, brauner Damast, sowie ein Kinder-Schwagen äußerst billig zu verkaufen Adlerstraße 51 im Hinterhaus. 5927

Ein gebrauchter Kinderwagen ist billig zu verkaufen Helenenstraße 22, eine Stiege hoch. 5873

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 18. Juli 10-12 Uhr sollen in unserem Locale Schützenhofstrasse 3

folgende elegante Mobilien aus freier Hand verkauft werden, als:

2 elegante französische Bettstellen mit Sprungrahmen, 2 nußbaumene und 1 tannene Bettstelle und Sprungrahmen, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Auszieh-tische, ovale und viereckige Tische, Kommoden, 1 Bücherschrank, 1 Büffet, 6 Speisestühle, Wiener Stühle, 6 schwarze Stühle mit Goldstreifen, 1 Mahagoni-Spiegel mit Trumeau, 1 desgl. in Gold, ein- und zweithür. Kleider-schränke, 1 Spiegelschrank, Ovalspeigel, Del-gemälde, 1 Cylinder-Bureau, 1 rothe Plüsch-garnitur, Stühle, einzelne Sopha's, 2 Näh-tische, 1 Pianino, 1 Brüsseler Teppich, 1 Papagei mit Käfig u. dgl.

Sämmtliche Möbel werden zu außergewöhnlich billigen Taxpreisen verkauft.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

478

Ein **Schließkorb**, nicht zu klein, für Frauenkleider, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter **P. P. 19** besorgt die Expedition d. Bl. 5930

Zu verkaufen ein **Bügelofen** nebst 5 Plättchen, **Belagerung von Straßburg, Belagerung von Paris**, beide von 1870/71. Näheres Expedition. 5875

Verloren, gefunden etc.

Verloren oder liegen gelassen vor ungefähr 4 Wochen ein neuer, schwarzer **Glacé-Schuh**. Gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5881

Ein **Brief** wurde von der Diätenmühle bis zum Geisberg verloren. Geg. Belohnung abzug. Geisbergstr. 16, Part. r. 5908

Am vergangenen Sonntag ist eine **Briefstasche** mit 800 Mark in **Cassenscheinen** verloren worden. Der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe 50 Mark Belohnung im „**Hotel Weins**“, **Bahnhofstraße 7**. 5933

Ein armes Dienstmädchen hat von der Marktstraße bis an den Markt ein **Portemonnaie** mit 8 Mark verloren. Man bittet um Abgabe geg. Belohnung Mezgergasse 35, 2. St. 5415

Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen oder zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je 10 Zimmer und die nöthigen Wirthschaftsräume. Nähere Auskunft Paulinenstraße 2. 5874

60,000 Mark gegen 1. Hypothek auszuleihen. Unterhändler verboten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5894

Von einem Beamten werden gegen monatliche **Abzahlung 100 Mark** zu leihen gesucht. Offerten unter A. 32 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 5938

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein **Philologe** wünscht Unterricht und **Nachhilfe-Stunden** in den alten und modernen Sprachen zu erteilen. Offerten sub S. No. 48 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5877

Prämiiert beim Silbessen in der Röderstraße.
A. R.

Mehrere leere **Orhote** zu verkaufen bei
5888 **Margaretha Wolff**, Ellenbogengasse 2.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen und Weißzeugausbessern sehr geübt ist, empfiehlt sich per Tag 1 Marl. Näheres Feldstraße 8, eine Stiege hoch. 5934

Eine Frau sucht Monatstelle oder Ausgänge zu besorgen. Näheres Michelsberg 6 im Laden. 5878

Ein Mädchen sucht Monatstelle oder den Tag über bei Kindern. Näh. Hirschgraben 5, 2 Treppen rechts. 5916

Eine unabh. Wittwe f. Monatdienst. N. Moritzstr. 32, St. 5870

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Steingasse 10. 5902

Eine unabhängige Frau sucht für die Tageszeit Aushilfsstelle im Kochen. Näheres Faulbrunnenstraße 10. 5905

Ein Mädchen, das gut nähen und Kleider machen kann, sucht noch Kunden. Näh. Frankenstraße 4, 3 St. h. 5886

Eine **sehr reinliche**, tüchtige Köchin sucht **Aushilfsstelle**; Mädchen **allein** mit **zweijährigen** Zeugnissen sucht per 1. August Stelle durch **Frau Probatör Ebert Wwe.**, Hochstätte 4. 5936

Eine sprachkundige Verkäuferin, feinere Haus- und Zimmermädchen, 1 Buffetmädchen, Mädchen für allein, Kinder- und Küchenmädchen suchen Stellen d. **Ritter**, Webergasse 13. 5208

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Heleneustr. 14, St. 5884

Eine deutsche Erzieherin, bestens empfohlen und musikalisch, sucht baldigst eine Stelle. Offerten unter N. A. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5784

Ein Mädchen, welches **feinbürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit mitübernimmt**, sucht Stelle. Näheres **Römerberg 33**, Parterre. 5897

Ein gesetztes, israelitisches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht passende Stelle durch **Birk, große Burgstraße 10**. 5935

Eine anständige, gesetzte Person, in aller Arbeit erfahren, auch gute Zeugnisse hat, sucht sofort Stelle. Näheres Adlerstraße 15. 5890

Ein anständiges Mädchen mit nur guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Stelle als Hausmädchen oder in einem ruhigen Haushalt allein. N. Sonnenbergerstr. 29. 5899

Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Birk, große Burgstraße 10**. 5935

Ein elternloses, gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht passendes Engagement. Familiäre Behandlung wird hohem Salair vorgezogen. Näh. kleine Schwalbacherstraße 1a, Parterre. 5872

Ein j. Kindermädchen sucht Stelle d. **Birk**, gr. Burgstr. 10. 5935

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Zimmermädchen oder als Hausmädchen allein. Näh. Kapellenstr. 17. 5898

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Wilhelmstraße 32. 5898

Ein gesetztes Mädchen mit besten langjährigen Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten bei zwei Leuten oder in einer kleinen Familie. Näh. Herrmühlgasse 1, Hinterh., 2 St. h. 5903

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und kochen kann, sucht dauernde Stelle. Näh. Rheinstraße 40, Dachlogis. 5909

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. N. Friedrichstr. 8, St. h., 2 St. 5938

Eine perfecte, tüchtige Kammerjungfer, welche viel gereift ist, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 5208

Ein anst. Mädchen, das kochen kann und Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 23, Seitenbau 1., 1 St. h. 5907

Ein fremdes Mädchen, welches kochen und bügeln kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht sogleich eine Stelle. Näheres Moritzstraße 38 im 3. Stock. 5925

Stellen wünschen: 1 Köchin (bürgerlich), 1 Hotel-Köchin, 2 Mädchen als solche allein, sowie 2 Hausmädchen mit **guten** Zeugnissen durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstr. 8. 5918

Ein Mann gesetzten Alters von außerhalb sucht Stelle als Diener, Hausverwalter oder Krankenpfleger. Ansprüche bescheiden. Näh. Bleichstraße 6 im 1. Stock. 5882

Zwei Hausburken suchen Stellen. Näh. Expedition. 5932

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen sucht die Tapissier-Manufactur von Quirin Brück, Webergasse 18. 5919

Ein braves Mädchen wird auf einige Zeit zur Aushilfe gesucht im **„Eisenbahn-Hotel“**. 5937

Ein einfaches, braves Mädchen gesucht. Näh. Exped. 5879

Ein Mädchen vom Lande, welches melken kann, wird gesucht Dohheimerstraße 24, Hinterhaus. 5871

Ein junges, reinliches Mädchen gesucht Saalgasse 14. 5912

Ein gesetztes Kindermädchen wird zu einem kleinen Kinde nach auswärts gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 5208

Ein Mann, der schon in einem Flaschenbier-Geschäft thätig war, kann eine dauernde und selbstständige Stellung erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5889

Ein guter Schuhmacher

für Herrnarbeit gesucht Schwalbacherstraße 6. 5901

Tapezirer-Lehrling sucht H. Sperling, Kirchgasse 29. 5891

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht Metzgergasse 19. 5920

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein junges, kinderloses Ehepaar sucht auf längere Zeit ein möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Offerten mit Preisangabe sub A. 3 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 5477

Angebote:

Adlerstraße 52 ein Logis zu vermieten. 5885

Bleichstraße 15 ist eine große Mansarde mit Küche auf August zu vermieten. 5880

Bleichstraße 31 ist eine Parterrewohnung und eine Mansardwohnung auf 1. October zu vermieten. 5867

Emserstraße 28 ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller u., eine Scheune und 2 Ställe auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. Heleneustr. 15, Part. 5876

Häfnergasse 19 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 5915

Hirschgraben 1 ist im 3. Stock ein Logis auf 1. October zu vermieten. 5869

Kirchgasse 25 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 5911

Rheinstraße 41 ist eine Mansarde mit Küche zu vermieten; daselbst wird ein Dienstmädchen gesucht. 5893

Walramstraße 1, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung, aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, per 1. October zu vermieten. 5924

Ein **geräumiger Laden** mit **Comptoir** in bester Lage der Stadt per 1. Januar zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5887

Hellmundstraße 1a ein **Laden** mit Wohnung zu vermieten. Näheres im Bäckladen. 5880

(Fortsetzung in der Beilage.)

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 28. Mai d. J. die vorgeschriebene Revision des Abschusses der Bücher und der Geld- und Documenten-Bestände stattgefunden, bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß beim Jahreschlusse 1878 das Vermögen der Anstalt einschließlich 118,145.65 Mfr. Cautionen der Beamten und Agenten zc.

44,710,110.29 Mark

betragen hat, mithin

1,545,314.81 Mark

mehr als beim Jahreschlusse 1877.

Die näheren Einzelheiten ergibt der soeben erschienene Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1878, welcher bei den Haupt- und Special-Agenturen, sowie bei der Haupt-Casse in Berlin, Kaiserhofstraße No. 2, einzusehen ist.

Die vom 2. Januar 1880 ab zahlbaren Renten für das Jahr 1879 betragen:

- bei den Jahres-Gesellschaften 1839 bis incl. 1877 von einer vollständigen Einlage à 300 Mark,
- bei der Jahres-Gesellschaft 1878 von einer vollständigen Einlage à 100 Mark

Bei der Jahres-Gesellschaft.	in Classe:											
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	
	Clas- sen- Rente.	Clas- sen- Rente.	Zu- schlags- Rente.	Clas- sen- Rente.	Zu- schlags- Rente.	Clas- sen- Rente.	Zu- schlags- Rente.	Clas- sen- Rente.	Zu- schlags- Rente.	Clas- sen- Rente.	Zu- schlags- Rente.	Clas- sen- Rente.
Mr. Pf.	Mr. Pf.	Mr. Pf.	Mr. Pf.	Mr. Pf.	Mr. Pf.	Mr. Pf.	Mr. Pf.	Mr. Pf.	Mr. Pf.	Mr. Pf.	Mr. Pf.	Mr. Pf.
1839	15 15	19 20	1 90	27 40	2 70	70 —	—	—	—	450 —	—	—
1840	14 90	17 55	1 75	25 15	2 50	55 50	—	—	—	450 —	—	—
1841	14 20	16 80	1 65	22 80	2 25	47 50	—	—	—	283 15	—	—
1842	14 10	17 35	1 70	22 35	2 20	41 90	—	—	—	199 75	450 —	—
1843	14 30	16 25	—	21 70	2 15	40 20	—	—	—	134 40	450 —	—
1844	14 45	16 75	—	21 25	2 10	43 45	—	—	—	450 —	—	—
1845	13 50	15 55	—	19 5	1 90	31 30	3 10	134 30	—	—	—	—
1846	13 25	15 70	—	18 30	1 80	26 15	2 60	207 65	—	—	—	—
1847	13 15	17 20	—	18 55	1 85	30 50	3 5	46 90	—	—	—	—
1848	13 50	15 30	—	24 40	2 40	20 20	2	220 90	—	—	—	—
1849	13 —	15 10	—	15 70	1 55	33 5	1 95	43 65	—	—	—	—
1850	13 15	15 15	—	18 45	—	24 45	2 40	55 80	—	—	—	—
1851	13 25	15 40	—	19 80	—	25 55	2 55	35 80	—	—	—	—
1852	13 10	14 50	—	16 50	—	31 —	3 10	42 20	—	—	—	—
1853	13 —	14 45	—	17 15	—	25 55	2 55	53 10	—	—	—	—
1854	12 65	14 80	—	17 65	—	22 80	2 25	47 20	—	—	—	—
1855	13 5	16 10	—	15 20	—	18 20	1 80	31 40	—	—	—	—
1856	12 70	14 30	—	15 95	—	23 60	—	33 85	—	—	—	—
1857	12 60	15 30	—	17 65	—	18 70	—	31 30	—	—	—	—
1858	12 50	14 70	—	16 10	—	18 10	—	30 15	—	—	—	—
1859	12 30	14 60	—	15 40	—	20 20	—	28 75	—	—	—	—
1860	12 30	14 45	—	16 75	—	20 25	—	26 65	—	—	—	—
1861	12 50	15 30	—	15 20	—	18 40	—	21 35	—	—	—	—
1862	12 30	13 95	—	16 85	—	17 —	—	26 5	—	—	—	—
1863	12 45	13 65	—	15 25	—	15 50	—	24 55	—	—	—	—
1864	12 25	13 35	—	15 55	—	16 60	—	21 70	—	—	—	—
1865	12 20	13 5	—	18 10	—	17 90	—	21 80	—	—	—	—
1866	12 45	13 40	—	14 10	—	16 35	—	17 80	—	—	—	—
1867	12 30	13 50	—	15 —	—	17 5	—	17 70	—	—	—	—
1868	12 10	13 40	—	15 55	—	18 95	—	17 90	—	—	—	—
1869	12 20	12 90	—	14 50	—	18 65	—	17 45	—	—	—	—
1870	12 20	13 10	—	14 75	—	18 15	—	17 15	—	—	—	—
1871	12 5	12 95	—	14 55	—	16 15	—	17 80	—	—	—	—
1872	12 —	13 10	—	14 35	—	15 55	—	18 35	—	—	—	—
1873	12 —	13 —	—	14 65	—	15 80	—	17 —	—	—	—	—
1874	11 95	12 85	—	14 15	—	15 40	—	17 30	—	—	—	—
1875	11 65	13 20	—	14 —	—	15 10	—	17 30	—	—	—	—
1876	11 75	12 60	—	13 95	—	15 15	—	16 35	—	—	—	—
1877	11 65	12 55	—	13 85	—	15 10	—	16 35	—	—	—	—
1878	3 40	3 60	—	3 80	—	4 —	—	4 20	4 60	—	—	—

Statuten, Prospective, Reglements über alle Arten Leibrenten-

und Capital-Versicherung, sowie über unsere öffentliche, obri-
keitlich bestätigte Sparcasse werden gegen Zahlung von 10 Pf.
baar oder in Briefmarken verabsolgt. Einlagen werden an
allen Wochentagen von 10 bis 2 Uhr in unserem Ge-
schäftslocal, Kaiserhofstraße No. 2, angenommen.

Wir leihen erste Hypotheken auf längere Jahre fest aus.

Berlin, den 7. Juli 1879.

Direction

der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Haupt-Agentur Coblenz:

Agentur Wiesbaden:

Gustav Lorenz,

Feller & Gecks,

Kfm. und Rgl. Lotterie-Einnehmer.

Buchhandlung.

Nassauischer Kunst-Verein.

Die diesjährige Generalversammlung, verbunden
mit einer Verloosung von Oelgemälden, findet Samstag
den 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in dem Aus-
stellungslocal Wilhelmstraße 20 statt.

Zu dieser, sowie zu dem Abends 8 Uhr im Hôtel zum
„Grünen Wald“ stattfindenden Abendessen wird er-
gebenst eingeladen.

Eine Liste zum Einzeichnen liegt in dem Ausstellungslocal
offen.

Wiesbaden, im Juli 1879.

153

Der Vorstand.

Saison-Theater in der Wilhelmstrasse.

Heute Donnerstag den 17. Juli:

Auf allgemeines Verlangen:

Unwiderruflich letztes Gastspiel

der

Jarrett und Palmer'schen

Neger-Gesellschaft.

Onkel Tom's Hütte,

Schauspiel in 5 Akten, frei nach Beecher Stove.

Das Stück wird von 50 Neger, Mulatten, Mestizen,
Quadronen zc. zc. dargestellt.

In deutscher Sprache.

Anfang 7 Uhr.

Baumcher & Co., Hoflieferanten,

empfehlen:

Klemm's Muskelklopfer gegen Gicht und Rheumatismus,
Gummi für Hemmplatten zum Bremsen der Wagen,
Gummi-Schürzen für Damen und Kinder,
Gummi-Strumpfwaren aller Art, in allen Größen,
Gummi-Bettunterlagen verschiedener Qual. von 80 Pf. an,
Gummi-Spritzen, Irrigateurs, sowohl mit als ohne
Blechfassen,

Gummi-Muttersprizen, Mutterrohre, Mutterringe.

Zugleich bringen unser großes Lager in Gummi-Tisch- und
Kommode-Decken neuester Fabrication, der schönsten, ge-
schmackvollsten Dessins zu bedeutend herabgesetzten
Preisen in empfehlende Erinnerung.

Täglich Abends frische Meier Erdbeeren
und Himbeeren per Pfd. 40 Pf., bei Ab-
nahme von 5-10 Pfd. 30 Pf., sowie alle Sorten Einmach-
Kirchen u. Johannisbeeren zum billigsten Preis Grabenstraße 14.

Benedict Straus,

Webergasse 21.

Hoflieferant,

21 Webergasse.

Manufactur- & Seiden-Waaren. Confection für Damen.

Anfertigungen nach Maass rasch und prompt nach neuesten Modellen.

Wegen vorgerückter Saison:

Ausverkauf

sämmtlicher Sommer-Artikel, bestehend aus einer grossen Anzahl von

fertigen, leichten, wollenen Costumes

und

Costumes aus Elsasser Waschstoffen,

schwarzen und hellen Umhängen und Fichus,

schwarzen und hellen Paletots und Jacquets etc.,

ferner aus einer grossen Auswahl von

Sommer-Kleiderstoffen

(nebst den dazu passenden Besatzstoffen)

und

5599

Elsasser Waschstoffen

(Cattune, Cretonnes, Satins, Zephyrs, Crêpes etc.).

Sämmtliche Artikel werden zu und theilweise unter den Selbstkostenpreisen abgegeben.

Webergasse
No. 21.

Benedict Straus,

Webergasse
No. 21.

Für die Armen-Augenheilanstalt

20 Mark von Herrn und Frau Wilhelm Müller, Zimmermeister, 20 Mark von Herrn Dr. med. E. Mackworth, Assistenzarzt, und durch die Expedition d. Bl. von Frau Krieger 3 Mark erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichstem Danke
Wiesbaden, den 15. Juli 1879.

Für die Verwaltungs-Commission.
Der Vorsitzende: Dr. Schirm.

253

Loose: Kölner Dombau à Mt. 3; 5419
Darmstädter Pferde à Mt. 2
bei H. Reininger, Schulgasse 1.

Plafate: „Möblirte Zimmer“ zu haben in
der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Schürzen,

eine große Parthie zu billigsten Preisen, für Damen und Kinder in Seide, Alpaca, Moiré, sowie weiße mit und ohne Stickerei, graue, leinene und gestreifte waschichte Schürzen bei
145 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Möbel, Betten, Spiegel

in größter Auswahl empfehle äußerst billig. Auf Bestellung liefere ganze Ausstattungen in kürzester Zeit zu Fabrikpreisen unter Garantie für solide und dauerhafte Waare.
W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.

Antiquitäten aller Art kaufe stets an.

3206

Heute: 1873er Erbacher in Anstich, billiges Frühstück und Mittagstisch, wozu höflichst einladet
5917 H. Mondel, Metzgergasse 35.

Feinster Landhonig

in 1-Pfund-Gläsern,

Buddingpulver, alle Sorten,

à Paquet 25 Pfg.,

Liebig's Backmehl,

5913

à Paquet 40 Pfg.,

empfehl

J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Zucker

im Gut per Pfd. 39 Pfg. bei

Carl Witzel,

5896

Michelsberg, gegenüber der Hochstätte.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang: Alle gangbaren Fluß- und Seefische, besonders sehr frischer Rheinsalm, Cablian, Rheinhecht per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., Schleien per Pfd. 50 bis 60 Pfg., Seebarsch 2c., sowie ächte Holländer Kronbrand-Vollharinge superior Qualität.
475 F. C. Hench, Hoflieferant.

Kalbsteisch 46 Pf. Römerberg 20. 5892

Schminken

in sortirter Auswahl, als: **Schminklappen, Lippen-schminke** auf Goldpapier, **Poudre, Poudrequasten** 2c. empfiehlt billigst
5914 **J. H. Dahlem,**

Droguenhandlung, Michelsberg 16.

Ein großer, fast neuer Kinderwagen für 16 Mk. zu verkaufen Walfmühlweg 1a. 5910

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Kranksein verschied sanft in ihrem 86. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter,

Margarethe Fries Wwe.

Die Beerdigung findet statt heute Donnerstag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

5929

Fr. Fries.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung von dem am Montag Abend erfolgten Hinscheiden unseres lieben Vaters, Waters, Schwiegervaters und Großvaters,

Wilhelm Münch.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 17. Juli Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 29, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

5922

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den durch Brand geschädigten Schreiner Phil. Christian Marxner von hier sind ferner bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von Fr. Marie Rudolf 2 Mk., welches dankend bescheinigt wird.

Tagess-Kalender.

Heute Donnerstag den 17. Juli.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht. Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Saison-Theater an der Wilhelmstraße. Abends 7 Uhr: Auf allgemeines Verlangen: Legtes Gastspiel der Jarrett und Palmer'schen Neger-Gesellschaft: „Onkel Tom's Hütte“. Schauspiel in 5 Akten. Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht. Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Ordentliche Generalversammlung.

○ „In die Tiefe mußt Du steigen, soll sich Dir das Wesen zeigen.“

Vom Verfasser „Die zwei Sphären“.

(3. Fortsetzung.)

In den Thierkörpern, in der Thierwelt finden wir die Pflanzentwelt wieder, werden uns ihre Formen verständlich; in dem Menschen finden wir die Thierform wieder, wird uns die Bedeutung dieser deutlich. Jedes Natursein hat deshalb eigentlich einen dreifachen Zweck, denn erstlich ist es Einzelbesein, Selbstzweck, Form und Gestalt dient zu seiner Selbsterhaltung, seinem Wohlergehen und Wohlbehagen, zweitens dient es dem Zweck der Verarbeitung und Vorbereitung der Lebenslemente zu vollkommenen Formen, und drittens verbannt es seine Eigenart dem Bestreben, aus Einzelorganen, Gesamtorganismen und vollkommenes Naturleben und durch dieses endlich, Seelenleben und Geist zu erzielen; denn die höheren Sinne sollten nicht nur ein höheres Naturleben fördern, sondern mußten mit Nothwendigkeit zum Seelenleben und durch dieses in das Reich des Geistes und der Ideale führen. Denn so wie das Licht, seinem geheimnißvollen, göttlichen Ursprung entstammend, den Weltraum durchkathet, aber nur da, wo sich die gegenständlichen Bedingungen zum Aufbau der Welten vorfinden, seine ordnende, Leben erweckende Macht ausübt, Welten erbaut und auf diesen vielgestaltigen Einzelwesen, so sind die höheren Sinne, Gesicht, Gehör und Stimme, Vermittler zwischen zwei Reichen und gehören der Erde keineswegs ganz an; das Auge zwar ist irdisch; auch ist der Lichtstrahl, den es aufnimmt, körperlich — allein das Bild, das daraus entsteht, ist keineswegs ganz körperlich, sondern hat, wie sein Ursprung, das Licht, eine geistige Hälfte. Und so ist es auch mit Stimme und Gehör; die Stimme wird zwar kein Sinn genannt, weil die Elemente, aus denen sie wird, in dem Wesen selbst liegen, sie einer äußeren Einwirkung also kaum bedarf, und doch verhält es sich damit gerade so, wie mit Gesicht und Gehör: eine Hälfte derselben ist nicht körperlich, sondern geistig.

Daß dies so ist und sein muß, finden wir in dem Reich der Thiere. Hier entwickelt sich mit den werdenden Organen und Sinnen Seelenleben, das sich mit den höheren Formen und besser entwickelten Sinnen steigert; die Anlagen und Seelenfähigkeiten, die sich in dem Menschenkopf vereinigen, finden wir als einzelne, hervorragende Eigenschaften, in den einzelnen Thiergattungen — nur Selbstbewußtsein, Selbstwahl und Selbstverantwortlichkeit, die Grundbedingungen eines moralischen, geistigen Wesens, das nach dem Reich der Ideale strebt, blieb der Menschwerdung vorbehalten und konnte erst ins Dasein treten, als das höchste Problem, das der Naturgeist bis jetzt gelöst, der Mensch den göttlichen Nachruf: „Werde!“ empfing.

Und so steht er da, der Sohn des Lichtes und der Erde, der allein unter allen Geschöpfen, welche sie trägt, die Schönheit der ihn umgebenden Schöpfung fühlen und verstehen kann, der sich selbst beurtheilen, und die Gedanken Gottes nachdenkend, niedersinkt in den Staub vor des Allmächtigen Größe, des unendlichen Geistes, der aber mit noch höherer Kraft sich wieder erhebt, mit kindlicher Liebe den allliebenden Vater umfangend, ausrufen kann: „Vater unser Aller, der Du bist im Himmel!“ Aufgebaut aus den Elementen der Erde, begabt mit Sinnen, die ihn in's Reich der Ideale führen, durchkathet von dem Pulschlag des ewig sich verjüngenden, flüssigen Lebenslementes, trägt er seinen Kopf den Sphären zugewendet, selbst ein Abbild dieser Sphären und in denselben, alle Kräfte seines Wesens gefestigt und krystallisiert, die ihn befähigen, mit Vernunft umherzuschauen, den Kampf des Lebens siegreich zu bestehen, sich überall die Lebenslemente unterthan zu machen. In ihm ruht der Pol, der die so unendlich verschiedenen Anlagen, Talente, Begierden und Triebe seines Wesens regiert; es ist sein, auf die ihm allein gegebene Selbstwahl und Selbstverantwortlichkeit basirtes Gewissen, das ihn nie im Zweifel läßt, was gut oder böse sei, ihn zur Herrschaft seiner selbst und in die Gemeinschaft guter Geister führt. Sollte er sich, so ausgerüstet, nicht immerfort und allerwegen des

hohen Zweckes seiner Menschwerdung erinnern, als ein selbstidentischer Factor mit einzugreifen in das große Werk, um die Pläne Gottes zu verwirklichen, welche ihm Natur mit liebender Hand vorgezeichnet? Ist es nicht ein hohes Gebot, seine Sinne normal und gesund zu erhalten, damit aus seinem harmonisch gestimmten Wesen die Stimme Gottes unberührt ertöne? Mühte er es nicht als hohen Gewinn erachten, das Gefühl für's Schöne, das in seine Brust gepflanzt, im heiligen Schein seines Herzens zu hegen und zu pflegen, um daran, sich selbst veredelnd, sein Wesen reineren, göttlicheren Freuden zu erschließen? Ist es nicht endlich die höchste Pflicht, von der Allliebe, der er entsammt, einen Theil als selbstlose Menschenliebe auszufließen, damit Wohlergehen, Wohlsein und Glück um sich her verbreitend und somit selbst des höchsten Glückseligkeits theilhaftig zu werden? Denn die höchste Seligkeit des Menschenherzens ist die Liebe und das dieser reinen Quelle entspringende Geben und Nehmen. Wohl ist es wahr, was Paulus sagt: „Die Liebe weiß Alles, glaubt Alles, trägt Alles, vergeht Alles“ 2c. 2c. — aber nur die reine, uneigennütige Liebe, nicht die durch Leidenschaft getriebene Gluth, die einer dunklen, rothen oder grünen Färbung gleicht und nicht die volle Kraft, die vollen Farben des Lichtes enthält.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Geschenke.) Aus Gms, 15. Juli, meldet das „Amtsblatt“: „Se. Majestät der Kaiser ließ vor der Abreise dem Herrn Polizei-Inspector Bornheim einen Brillantring und Herrn Musik-Director Liebig eine Perlengarnitur überreichen. Herr Stationsvorsteher Jösch erhielt ebenfalls einen Brillantring.“

* (Professor Dr. v. Langenbeck) wurde zum Ehrenmitglied der Berliner medicinischen Gesellschaft ernannt.

* (Zur neuen Gerichts-Organisation.) Der „Reichs-Anz.“ No. 163 vom 15. d. M. publicirt die gleichzeitig mit den neuen Reichs-Gesetzen in Kraft tretende „Gebühren-Ordnung für Rechts-Anwälte vom 7. Juli 1879“.

* (Gerichtsverfahren.) Wir hatten vorgestern Gelegenheit, die Entscheidung der Strafkammer in der Untersuchungslage gegen einen hiesigen Speereihändler zu vernehmen, welcher, ohne Concession zu besitzen, geistige Getränke zum Genuß auf der Stelle verabreicht hat und deshalb unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urtheils nur zu 20 Mark Geldbuße verurtheilt wurde. Diese Entscheidung erscheint indessen nicht ganz unbedenklich, da das Königl. Obergericht wiederholt dahin entschieden hat, daß bei der idealen Concurrenz eines Gewerbe-Polizeivergehens mit einer Gewerbesteuer-Contravention nicht unter die durch das letztere Vergehen allein verwirkte Strafe, das sind im vorliegenden Falle 72 Mark, herabgegangen werden dürfe, auf welche Strafe der Polizeirichter auch richtig erkannt hatte.

KB (Zur Schiedsmannsordnung.) Seitens des hiesigen Landratsamtes ist nunmehr angeordnet worden, daß der Bürgerausschuß in jeder der Gemeinden: Viehrich-Rosbach, Bierstadt, Dogheim, Schierlein, Sonnenberg, Hochheim, Försheim, Höchst, Griesheim, Heddenheim, Hofheim, Schwanheim und Nibelheim innerhalb 4 Wochen die Schiedsmänner und deren Stellvertreter wähle und soll dann die Bestätigung der Gewählten durch den Herrn Landgerichts-Präsidenten herbeigeführt werden. Jede dieser Gemeinden bildet einen Schiedsmannsbezirk für sich, doch bleibt es denselben überlassen, größere Gemeinden in mehrere solcher Bezirke einteilen. Die weiteren nötigen Anordnungen, sowie Erläuterungen bezüglich der Handhabung des Schiedsmanns-Amtes sollen demnächst nachfolgen.

* (Der Bürger-Krankenverein) nahm in seiner vorgestern Abend stattgehabten Generalversammlung, an welcher nur 30 Vereinsmitglieder theilnahmen, den von der Prüfungs-Commission erstatteten Bericht entgegen und ertheilte dem Vorstande Decharge. Der Vereinspräsident, Herr Chr. L. Häuser, stellte hierauf den Antrag, in Berücksichtigung dessen, daß die Vereinskasse durch Kranken- und Sterbefälle in dem letzten halben Jahre zu sehr engagirt und der Reservefonds beinahe vergriffen ist, in den nächsten drei Monaten von den activen Mitgliedern monatlich 1 Mark 75 Pf. und von den inactiven je 90 Pf. zu erheben. Diesem Antrag wurde von Seiten der Generalversammlung stattgegeben. Das Geheiß der Wittve eines früheren Mitgliedes um Unterstützung soll berücksichtigt werden. Damit wurde die Generalversammlung geschlossen.

* (Vertilgung der Flachsseide.) Die Behörden lassen sich auch dieses Jahr die Vertilgung der Flachs- oder Kleeseide (Cuscuta epithimum) wieder mit Recht sehr angelegen sein. Die Flachsseide wird in diesem Sommer gegen frühere Jahre nur äußerst selten angetroffen, ein Beweis, daß die Landwirthe in dem Ankauf von Kleesamen vorsichtiger geworden sind. Das beste Mittel freilich, der Kleeseide vorzubeugen, besteht darin, den nötigen Bedarf an Kleesamen selbst zu ziehen; es kann aber Jahre geben, in denen das nicht wohl möglich ist, und in diesem Falle müssen die Landwirthe nur Kleesamen unter der Garantie der Reinheit, d. h. des Freiheits von Kleeseiden, kaufen, wie dies ja jetzt durch die sehr verbesserten Reinigungsmaschinen und die erfolgreiche Thätigkeit der Samen-Controllationen auch leicht ermöglicht werden kann.

* (Ueber Beispiele außerordentlicher Verwahrlosung) schreibt man uns von zuverlässiger Seite: „Es kommt hier vor, daß zwölf- und dreizehnjährige Knaben und Mädchen Wochen, ja Monate lang die Schule versäumen. Diese vernachlässigten Subjecte ziehen einzeln in den

Straßen der Stadt und deren Umgebung umher und sammeln sich mit der erbettelten oder auf noch schlimmere Weise zusammengebrachten Beute in irgend einem sicheren Versteck, wo sie dann ihr Nachquartier gemeinschaftlich aufschlagen. Sollte man es für möglich halten, daß es Eltern gibt, die ihre Kinder, sei es mit Absicht oder doch aus strafbarer Gleichgültigkeit, unüberzogen lassen und sie dem Einfluß der Schule entziehen? Gibt es keine Mittel, diesem Unwesen zu steuern? Nach unserer Meinung sollten Eltern, welche sich eine solche Vernachlässigung ihrer Kinder zu Schulden kommen lassen, aus der Stadt verwiesen werden.“ (Diesen auf sicheren Erfahrungen beruhenden Mittheilungen können wir noch hinzufügen, daß das Terrain links von der „schönen Aussicht“ nach dem Reservoir eine von den oben beschriebenen wie auch erwachsenen Vagabundirenden gerne gewählte Campirstätte zu sein scheint.)

* (Kartoffel-Diebe.) Am Dienstag Morgen ertrappe die Feldschütze Neumann im Distrikt „Ruchbaumweg“ drei Personen beim Ausreißen von 45 Büschen Kartoffeln.

* (Titel.) Dem ordentlichen Lehrer Johann Christian Lieber an der höheren Bürgerschule zu Diez a. d. Lahn ist der Oberlehrertitel beigelegt worden.

* (In der Frankfurter Mord-Affaire) scheint es Licht zu werden. Es hat nämlich eine gründliche Revision der von den Mordgefellern innegehabten Wohnung stattgefunden, und hatte dieselbe das Resultat, daß man im Den zerissenen Briefschaften fand, welche darauf hinweisen, daß die Thäter aus Stuttgart sind.

Kunst und Wissenschaft.

— (Interessanter Fund.) Ein Ackerer fand beim Pflügen eines Feldes in der Nähe von Southwick (England) einen irdenen, mit 91 römischen Silbermünzen gefüllten Topf. Die Münzen stammen zum Theil aus den Zeiten von Vespasian, Hadrian, Nerva und Antoninus. Bis zur Verfügung des Ministeriums über den Fund hat der Polizeichef des Bezirks ihn in Verwahrung genommen.

Aus dem Reiche.

— (Abelung.) Der Kaiser hat dem Minister Falk den Adel für seinen Sohn, welcher als Offizier im Garde-Füsilier-Regiment dient, verliehen. Auch dem Minister Friedenthal ist der Adel verliehen worden.

— (Kaiserin-Augusta-Stiftung.) Aus Anlaß der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars hat die Nachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft der Kaiserin-Augusta-Stiftung zu Charlottenburg einen Betrag von 50,000 Mark überwiesen.

— (Reichstags-Statistik.) In der am 12. d. Mts. geschlossenen 11. Session der 4. Legislaturperiode war der Reichstag vom 12. Februar bis 3. April und darauf wiederum vom 28. April bis zum 12. Juli im Ganzen 127 Tage versammelt. Es haben während dieser Zeit 80 Plenar-Sitzungen stattgefunden. Die Abtheilungen haben 121 Sitzungen und die verschiedenen Commissionen zusammen 271 Sitzungen abgehalten. Dem Reichstage wurden folgende Vorlagen gemacht: 23 Gesetzentwürfe einschließlich des Reichshaushalts-Etats für das Etatsjahr 1879/80 8 Verträge; 1 allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für das Jahr 1874; 1 Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Etatsjahres 1877/78; 1 Zusammenstellung der ferner liquidirten, aus der französischen Kriegskosten-Erschädigung zu erlegenden Beträge; 1 Bericht der Reichsschuldencommission; 4 Schreiben des Reichskanzlers wegen Ertheilung der Ermächtigung zur Einleitung strafrechtlicher Verfolgungen; 15 Denkschriften, Berichte und sonstige Mittheilungen. Von diesen Vorlagen haben 23 Gesetzentwürfe und 6 Verträge die Zustimmung des Reichstages erhalten. Die allgemeine Rechnung und der Bericht der Reichsschuldencommission sind durch Ertheilung der Decharge, die Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben 2c. durch vorläufige Genehmigung der nachgewiesenen Etatsüberschreitungen erledigt worden. Die Liquidationen der aus der französischen Kriegskosten-Erschädigung zu erlegenden Beträge sind genehmigt worden. Die Denkschriften, Berichte 2c. und 2 nur zur Kenntnisknahme vorgelegte Verträge haben durch Abdruck und Vertheilung an die Mitglieder bezw. durch Beschlüsse des Reichstages ihre Erledigung gefunden. 3 Gesetzentwürfe wurden abgelehnt und 1 Gesetzentwurf ist durch die zum Reichshaushaltsetat gefassten Beschlüsse gegenstandslos geworden. Unerledigt bleiben: 6 Gesetzentwürfe, sowie 1 Schreiben des Reichskanzlers wegen Ertheilung der Ermächtigung zur Einleitung strafrechtlicher Verfolgungen. Ein von der Budgetcommission vorgeschlagener Gesetzentwurf erhielt die Zustimmung des Reichstages. Von Mitgliedern des Reichstages wurden 5 Interpellationen, 6 Anträge und 13 Anfragen über die Fortdauer ihrer Mandate eingebracht. Die Interpellationen sind seitens des Bundesrathes sämmtlich beantwortet worden. Von den gestellten Anträgen sind 2 im Plenum erledigt worden, 4 Anträge und die 13 Anfragen bleiben unerledigt. Die Zahl der eingegangenen Petitionen beträgt 3635 (darunter 1408, welche sich auf den Zolltarif beziehen, 517, welche das Tabaksteuergesetz betreffen; 449, betreffend Wechselfähigkeit und die Wucherfrage, und 132, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung). Davon wurden 8 später wieder zurückgezogen, 27 sind dem Reichskanzler überwiesen, 8 durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, 2221 durch die, über bezügliche Gesetzentwürfe und Anträge gefassten Beschlüsse für erledigt erklärt, und 251 zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet, 918 Petitionen, über welche die Commissionen bereits Beschlüsse gefaßt bezw. Bericht erstattet haben, konnten nicht mehr im Plenum zur Verathung gelangen, und 102 Petitionen haben wegen zu späten Eingangs bezw. wegen des bevorstehenden Schlusses der Session auch in den Commissionen nicht mehr zur Verathung gelangen können. Die

Commissionen haben 59 schriftliche und 57 mündliche Berichte, die Abtheilungen 10 mündliche Berichte erstattet. Bei den im Laufe der Session stattgehabten Wahlprüfungen wurden die Wahlen von 36 Mitgliedern für gültig erklärt, eine Wahl ist für ungültig erklärt worden, vier Wahlen bleiben beanstanden und 13 Wahlprüfungen bleiben unerledigt. 5 Mandate sind gegenwärtig erledigt.

— (Siebenter deutscher Turntag.) Vom 26. bis 28. Juli d. J. findet in Berlin der siebente deutsche Turntag statt, zu welchem die Abgeordneten aus allen Theilen Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs dorthin kommen werden. Dieselben, ungefähr 170 an der Zahl, repräsentiren eine Mitgliederzahl von ca. 170,000 Turnern der deutschen Turnerschaft. Das Programm wird im Großen und Ganzen folgendes sein: Samstag den 26. Juli: Geschäftliche Verhandlungen des Ausschusses der deutschen Turnerschaft in den Arminhallen, Festkommers in den Reichshallen und Begrüßung der Gäste. Sonntag den 27. Juli: Geschäftliche Verhandlungen des Turntages im Architekten-Haus. Schauturnen von 400 Turner sämtlicher Vereine Berlins, Freiübungen, Ringturnen in 40 Riegen, Mähturnen in 8 Riegen, Kletterturnen, Reigen: „Die Nacht am Rhein“. Gemeinliche Unternehmungen unter Leitung des Vergnügungsausschusses. Montag den 28. Juli: Fortsetzung des Turntages im Bürgeraal des Rathhauses, Besichtigung der Turnhallen und turnerischen Einrichtungen. Festessen im zoologischen Garten.

— (Der deutsche Friseur-Congress,) welcher in Berlin tagte, beschloß, Lehrlinge nur auf Grund von Lehrcontracten anzunehmen, für die Ausbildung der Lehrlinge durch Gründung von Fachschulen, wie solche in Berlin und Dresden bereits bestehen, zu sorgen, die Ausstellung von Lehrbriefen von der an diesen Fachschulen abzulegenden Prüfung mit abhängig zu machen, ebenso Gehülfe nur auf Grund von Gehülfecontracten zu engagiren und ihnen beim Abgang von Seiten der Behörden beglaubigte Atteste zu verabfolgen, ohne die kein Gehülfe von einem Verbandsmitglied angenommen werden darf. Eine im Verbandsblatte zu veröffentlichende sogenannte „Schwarze Tafel“ soll den Mitgliedern Kenntniß von gegen Gehülfe erlassenen gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Urtheilssprüchen geben. Man hofft so eine glückliche Lösung der Lehrlings- und Gehülfefrage zu finden, die der Vereinigung der deutschen Friseure nun so leichter gelingen wird, als sie nach ihrer Verschmelzung mit der bisher von ihr getrennt wirkenden Genossenschaft über ganz Deutschland sich ausbreitet und bereits über 300 Mitglieder zählt.

Vermischtes.

— (Geschäftsgeheimnisse des Metternich'schen Kellers.) Was ist Johannisberger? Flüssiges Gold! Das ist zu wenig für den Adel dieser Rebe, viel zu wenig. Johannisberger bedeutet ein Stück irdischer Seligkeit und würde die Geschichte nicht festgesetzt haben, daß das Paradies zwischen Euphrat und Tigris gelegen sei, man müßte es am Rhein suchen, an jenen Abhängen, wo die Beere von Johannisberg reift. Auf jeder Weinart ist der Johannisberger in seinen verschiedenen Gehalts- und Preisnuancen verzeichnet, aber zu finden ist er nur in wenigen Kellern; klein ist das Gebiet der köstlichen Traube und zahlreich sind die Zungen, die nach ihm lechzen. Darum ist noch in jedem Jahre, wenn die echten Weiser des echten Johannisberger ihre Keller geöffnet, viel Gebänge gewesen, um ein paar Dhm davon zu bekommen, nicht von der allerersten Qualität wohl von jener Gegend des blühenden Lebenselixirs, denn diese ist nur für die Keller der Höfe und für die Rehlen der auserlesenen Persönlichkeiten bestimmt, aber von der zweiten Sorte, von jener Sorte nämlich, die die Herde des feinsbürgertlichen Fisches stets war und noch immer sein sollte. Nun stellt es sich aber, wie das „Neue Wiener Tagbl.“ meldet, heraus, daß in und für Deutschland heuer gar kein, oder doch nur sehr wenig Johannisberger im Voraus — wie dies immer üblich ist — bestellt wurde. Findet man — so fragt das genannte österreichische Blatt — im Reich nicht mehr die Laune und nicht mehr das Geld, das solche stehende Gold bei sich zu behalten, oder es fehlt an Weiden? — Nun, die „Laune“ hätten wir schon.

— (Kindliche Wahrheit.) Die „N. Hess. Volksblätter“ erzählen aus Heppenheim: „Vor etlichen Tagen hielt Herr Lehrer Marx Schmid seinen siebenjährigen Schülern Anschauungs-Unterricht. Er ließ dieselben Pflanzen beschreiben und fragte, wer wohl ein Blatt zu nennen wisse, das keinen „Stiel“ habe, worauf der kleine, blondgelockte Sohn des Herrn Gasthalter Frank sich erhob und rief: „Herr Lehrer, unser Wochenblatt!“ Darob allgemeines Hachoh! Der Knabe muß wohl zu Hause etwas dergleichen gehört haben.“

— (Er nahm es wörtlich.) In Nürnberg wurde kürzlich eine Verordnung erlassen, wonach bei Strafe verboten wird, des Nachts, beim Nachhausegehen auf den Straßen zu singen. Noch an demselben Abend, nachdem diese Verordnung erlassen war, geht ein lustiger Gumpen sehr spät an der Polizeiwache vorüber und läßt dabei mit lauter Stimme ein Vieblein durch die Straßen ertönen. Ein Polizeiwächter stürzt sogleich aus der Wache heraus und hält unsern Mann mit den Worten: „Wissen's denn nicht, daß das Singen beim Nachhausegehen aus dem Wirthshaus verboten ist?“ — „Freilich weiß ich's, aber ich gehe noch lange nicht nach Haus!“ lautete die Antwort.

— (Berliner Concurrenz-Kniff.) Ein Herr hat sich in einem Babierladen der F. . . . Straße habiren lassen und seine zehn Pfennige bezahlt, als der Barbier ihm einen Biqueur anbietet. Auf den ablehnenden Dank des Herrn erhält er vom Barbier die Antwort: „Bitte,

nehmen Sie, den bekommt jeder meiner Kunden gratis! Mein Concurrer hier fünf Häuser weiter gibt eine Cigarre — ich einen Biqueur!“

— (Aus einem kummen Kinde — eine Sängerin geworden.) Unter diesem Titel theilt „Magyar Lapot“ folgendes mit: „Vor mehreren Jahren ereignete sich in Pest der Unfall, daß ein kleines Mädchen, Namens Emilia Eckstein, statt Wasser aus Versehen Scheidewasser zu trinken bekam. Das Kind schwelte damals in Lebensgefahr, wurde jedoch gerettet. Sieben Jahre hindurch blieb indeß die kleine Emilia in Folge des verhängnisvollen Trunkes total stumm. Nach diesem Zeitraum erst gelang es der aufopfernden Bemühung eines tüchtigen Arztes, dem mittlerweile herangewachsenen jungen Mädchen wieder zur Stimme zu verhelfen. Dieses Mädchen nun ist heute eines der beliebtesten Mitglieder des ungarischen Volkstheaters und heißt Szilvai Emilia.“

— (Ein vom Himmel herabgefallener Prozeß.) Gegenwärtig wird vor dem Gerichte zu Jssoudun in Frankreich ein Prozeß verhandelt, zu welchem bereits Vergnügungszüge organisiert sind. Die Sache ist folgende: „Eines Abends in letzter Zeit ging ein Bauer aus der dortigen Gegend gemüthlich seines Weges, als er plötzlich ein furchtbares Geräusch hörte und ein langer Lichtkeil sich zu seinen Füßen niederfuhr und erlosch. Er glaubte schon vom Blis getroffen zu sein; als er sich aber von seiner Bestürzung wieder erholt hatte, erblickte er vor sich einen großen Stein, der aus der Luft herabgefallen war. Der Bauer war nicht so einfältig, steckte den Meteorstein in die Tasche und ging damit in die Stadt, wo er ihn um 250 Francs an das Museum in Jssoudun verkaufte. Die Sache machte von sich reden und wurde in den Zeitungen besprochen. So kam sie auch zu den Ohren der in Paris wohnhaften Eigenthümerin des Feldes auf dem der Meteorstein niedergefallen war, und sie wußte nichts Besseres zu thun, als den Bauer vor Gericht zu belangen, mit der Forderung, ihr entweder den Stein zurückzustellen oder zehntausend Francs zu bezahlen als den Preis, den sie für den himmlischen Schatz forderte. Der Bauer wendete sich wieder an das Museum, und nun wurde dieses in den Prozeß mitverwickelt. Um die Sache aber noch origineller zu machen, wurde das Museum in Paris über den kaufmännischen Werth des Meteorolithen befragt, und dies erwiderte durch den Mund des ausgezeichneten Prof. Daubray, daß ein Tarif für Meteorsteine bestehe, und daß der Werth eines solchen gerade 250 Francs betrage, so wie das Museum in Jssoudun ihn bezahlt hatte. Darauf hin wurden nun die Anwälte bestellt, Herr Charbonnel von der Pariser Barre für den Bauer und Herr Boite, Advokat in Jssoudun für die Eigenthümerin des Feldes. Es fragt sich nun, wem der Meteorstein gehöre und welches der wirkliche Werth eines solchen sei? Darüber werden nächstens die Richter in Jssoudun zu entscheiden haben.“

— (Wette und Thierquälerei.) Zwei Pariser Börseleute, Paillard und Gordin, hatten vor einigen Tagen eine eigenthümliche Wette gemacht. Dieselben waren Besitzer von Pferden, von denen das eine 25,000 Francs, das andere 1500 Francs werth war. Die Wette bestand darin, in 8 Stunden 32 Meilen zurückzulegen, ohne Halt zu machen. Sie ritten von dem großen Wasserfall in den Champs Elysees aus, legten 16 Stunden zurück und ritten dann wieder nach dem Wasserfall. Die Hinzulege wurde glücklich zurückgelegt. Auf der Rückkehr stürzte das Pferd, welches 1500 Francs gekostet hatte. Das andere (25,000 Francs) kam an den Wasserfall, stürzte aber dann todt zu Boden. Die Wettenden sollen wegen Thierquälerei verfolgt werden.

— (Amerikanische Geographie.) Ein in Freiburg i. Br. eingetroffener Amerikaner brachte den in vielen amerikanischen Schulen eingeführten Atlas von Mitchell, erschienen 1877, mit. Auf der Karte von Deutschland ist Berlin gar nicht, nur Hamburg, Bremen, Lübeck und Frankfurt genannt. Darmstadt wird als eine dänische Stadt, auf einer fruchtbaren Insel, im Ochozischen Meere liegend, mit einem trefflichen Hafen, bezeichnet. Seine Einwohner, den isländischen Dialect sprechend, nähren sich vom Walfischfang. Stragburg gehört noch zu Frankreich, das als ein Kaiserreich aufgeführt ist. Wien ist mit 500,000, Neapel mit 15,000, Genua mit 150,000 Einwohnern verzeichnet. Und solchen Unfluth bietet dieser Atlas noch mehr. Der Amerikaner beabsichtigt, von den neueren deutschen Schul-Atlanten von Lange und Amthor-Klein eine Anzahl an die Schule in Amerika zu senden, in welcher seine Kinder unterrichtet werden.

— (Ein zweiter Peabody.) Ein reicher Kaufmann aus Ohio, Herr Georg Domokaitis, hat in seinem Testament, wie das Griechische Journal „Neologos“ schreibt, folgende großartige Stiftungen gemacht: 700,000 Frcs. für den König der Hellenen, um damit zu philanthropischen oder nationalen Zwecken zu verfügen; 500,000 Frcs. für die Gründung eines Irrenhauses in Athen; 300,000 Frcs. für das Griechische Gymnasium in Ohio; 130,000 Frcs. für das Spital in Ohio; 60,000 Frcs. für das Waisenhaus der Königin Amalia in Athen und 25,000 Frcs. für die philanthropische Gesellschaft in Ohio. Seit Peabody ist ein ähnlicher Wohlthätigkeitsfann wohl kaum mehr dagewesen, die meisten Menschen haben freilich auch nicht das Geld dazu.

— (Kurz und bündig.) Eine Hochzeits-Ceremonie, die an Prägnanz und Einfachheit bei Schürzung des ehelichen Knotens nichts zu wünschen übrig läßt, liegt in der von einem Richter zu Kaufteer, Indiana, befolgten Methode: „Willst du?“ — „Ja.“ — „Willst du?“ — „Ja.“ — „Verheirathet?“ 2 Dollars. Soll Einer sagen, was lakonische Kürze ist! — (Charakteristischer Vergleich.) Nachdem der lange monotone Vortrag des Herrn Professors zu Ende ist, fragt der eine Nachbar den anderen: „Sie, wie war's Ihnen denn?“ — Der Andere: „Mir war's gerade, wie wenn ich vor der Barriere angewurzelt stände, während ein langer, leerer Güterzug vorüberfährt.“

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß mehrfacher in neuester Zeit hier eingegangenen Beschwerden, daß Menschen auf öffentlicher Straße von angeblich mit Maulkörben versehenen Hunden angefallen und gebissen worden sind, wird der §. 2 der von der Königl. Regierung am 18. Januar 1877 erlassenen Polizei-Verordnung in Erinnerung gebracht, wonach die auf öffentlicher Straße oder an Orten, woselbst ein öffentlicher Verkehr von Menschen stattfindet, umherlaufende Hunde mit einem Maulkorbe versehen sein müssen, dessen Einrichtung das Beißen verhindert, ohne das Laufen unmöglich zu machen. Es genügt hiernach nicht, dem Hunde nur einen losen Riemen oder ein Band um die Schnauze an der Stelle, wo das Maul aufhört, zu legen, wodurch das Beißen weder erschwert noch verhindert wird. Die diesseitigen Executiv-Organen sind angewiesen, Jeden unachtsam zur Anzeige zu bringen, dessen an vorerwähnten Orten umherlaufender Hund mit einem dem §. 2 nicht entsprechenden Maulkorbe versehen ist.

Wiesbaden, 11. Juli 1879. Die Königl. Polizei-Direction.
J. B.: Pöhn.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 31. Juli 1. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königlichen Amtsgerichts VI. dahier die nachbeschriebenen, zur Concursmasse des verstorbenen **Samuel Löwenherz** von hier gehörigen Immobilien, als:

- 1) No. 1240 des Lagerbuchs, die im Nerothal dahier zwischen dem Schwarzbache und Wilhelm August Securius belegene sog. Löwenherz'sche Kaltwasser-Kuranstalt „Nerothal“, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, 104' lang, 39' tief, mit daraustoßendem Saalbau, 45' lang, 40' tief, zwei zweistöckigen Hintergebäuden, 132' und 67' lang, und 15' resp. 20' tief, Dampfbade-Einrichtung, und 1 Morgen 10 Ruthen 46 Schuh oder 27 Ar 61,50 □-M. Hofraum und Gebäudfläche, sowie 1 Morgen 4 Ruthen 16 Schuh oder 26 Ar 4 □-M. Garten, taxirt 168,000 Mark;
- 2) aus No. 7229 und 7230 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges, unter No. 4 an der Echostraße belegenes Wohnhaus mit einem dreistöckigen und einem zweistöckigen Anbau und 38 Ruthen 77 Schuh oder 9 Ar 69,25 □-M. Hofraum und Gebäudfläche, taxirt 46,000 Mark.

in dem Rathhaussaale, Marktstraße No. 16 dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Beide Besitzungen befinden sich in dem unmittelbar an die Stadt anschließenden Nerothal, an den Promenaden nach dem Walde.

Nähere Auskunft erteilt der Massurator Herr Rechtsanwalt Dr. Brück dahier.

Wiesbaden, den 1. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Am nächsten **Samstag den 19. Juli Vormittags 11 Uhr** sollen im städtischen Bauhofe, Marktstraße 5, alte Reiserbäume, Abfallholz, altes Bauholz, Reiser und ein Ahornstamm öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Aufforderung.

Um desfallige Vorsehung treffen zu können, werden die Obstbaumbesitzer der hiesigen Gemarkung ersucht, ihren Bedarf an Obstbaumstüben in dieser Woche bis längstens zum **20. c. Vormittags** in dem Zimmer No. 3 des Rathhauses, Marktstraße 16, anzumelden.

Wiesbaden, den 15. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Samstag den 19. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben des verstorbenen Herrn Friedrich Wagner vom Holzhauerhäuschen das zu dem Nachlasse desselben gehörige Vieh, als: 3 Kühe, 1 Rind, 1 Pferd, 12 Hühner und 1 Hahn, sowie das Gras von circa 4 Morgen Wiesen gegen Baarzahlung auf dem Holzhauerhäuschen versteigern lassen.

Wiesbaden, 15. Juli 1879. Im Auftrage:
5840 Spitz, Bürgermeister-Secretär.

Submiffion.

Die **Mauern** von 8 doppelten und 5 einfachen **Grüsten** auf dem neuen Todtenhofe soll im Submiffionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submiffionsstermine **Donnerstag den 17. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** an den Unterzeichneten, Rathhaus, Zimmer No. 30, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 23 daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 14. Juli 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Freitag den 1. August 1. J. Vormittags 10 Uhr werden richterlicher Verfügung zufolge die zur Concursmasse des Wilhelm Klee zu Dohheim gehörigen Immobilien, bestehend in einer Hofraithe und 6 Grundstücken, zum dritten Male öffentlich im Rathhause zu Dohheim versteigert.

Hierbei wird bemerkt, daß jedem Letztgebot ohne Rücksicht auf den Schätzungswert die Genehmigung erteilt werden wird.

Dohheim, den 30. Juni 1879. Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. Juli 1. J. Nachmittags 5 Uhr wird in dem Rathhause zu Auringen ein zur Nachzucht untauglich gewordener, gut genährter **Bullen** versteigert.

Auringen, den 13. Juli 1879. Der Bürgermeister.
5795 Schmitt.

Große

Tapeten- & Rouleaux-Auction.

Heute Donnerstag den 17. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Aufgabe einer Tapeten-Fabrik circa für **400 Zimmer Tapeten mit Bordüren** und **300 Rouleaux** in allen möglichen Dessins in dem Auctionslokale **Nerostraße 11**

à tout prix

versteigert.

Es kommen Tapeten für Zimmer von 7 bis 20 Stück von den ordinärsten bis zu den feinsten Gold-Tapeten zum Ausgebot.

459

H. Martini, Auctionator.

52 Stück

Original-Handzeichnungen,

in welchen **Murillo, Rembrandt, van Dyck, Carracci, Paul Veronese, Ruysdael, Golzius, Berghem, Hans Schäuffelein** und andere berühmte Meister vertreten, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei

5825

Jacob Zingel, große Burgstraße 9.

Cursus im Maafnehmen und Zuschneiden aller Damen- und Kinderkleider (**System Grande**) beginnt

5737

Dienstag den 22. Juli. Näheres bei **Fr. Roth, Adelhaidstraße 42.**

Die Annahmestelle

von

ANNONCENfür alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
befindet sich bei**Rudolf Mosse,**

in Frankfurt a. M.:

in Wiesbaden:

gegenüber der Hauptpost, **Zeil 45,** gegenüber der Hauptpost, bei **Feller & Gecks,**
Langgasse 49.**Gleiche Preise** wie bei den Zeitungs-Expeditionen
selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch ent-
sprechende **Rabattbewilligung.** 423**Stadtfeld'sches Augenwasser,** vorzüglichstes
Mittel gegen Augenentzündung, thranende
Augen und gegen die Lichtscheu. **Allein ächt zu haben bei**
53 **Chr. Maurer,** Langgasse 11.**Hof-Apotheker Vogberger's****Hühneraugen-Pflaster,**fertig gestrichen, beseitigt sicher Schmerz und
Hühnerauge, per Etui 50 Pf. Depot in Wies-
baden bei Hofapotheker **Dr. Lade,** Langgasse 15. 14**Dampfsägewerk**

mit 3 Vollgattern, Kreis- und Bandsägen

C. Kausch

in Neunkirchen bei Saarbrücken. 221

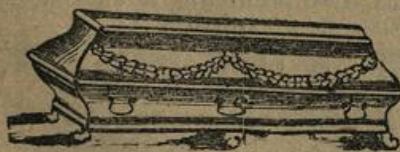
Specialität: Feinere Eichen-Schnittwaare.**I Burbacher Träger I**

in allen Profilen zu den billigsten Preisen bei

W. Philippi, Wiesbaden,

4 Dambachthal 4.

13512

Sarg-Magazin**Weber-**
gasse
No. 37,Für
Stadt Frank-
furt.

13584

Ph. Zimmerschied.**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
171 **N. Hess,** Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**Decken u. Röcke** werden gesteppt Grabenstr. 14, 1 St. 17640Ein gut gebrannter **Baststeinmeiler,** ca. 100,000 Stück,
an der Feldstraße zu verkaufen. Näh. Röderstraße 14. 1483**Neue Kartoffeln** sind zu haben Wellrig-
straße 26. 5819**Neue Kartoffeln** zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
W. Kraft, Dohheimerstraße 18. 5683**Neue Kartoffeln** abzugeben zum Tagespreis
Dohheimerstraße 32. 5818**Englische Bart- und Kopshaar-
Erzeugungstinktur**erzeugt schnell und sicher den üppigsten **Bart- und Kopshaar-**
wuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Flasche
1 Mark nur bei **Moritz Mollier,** Langgasse 17. 123**Bitte!**Bei dem leider immer mehr steigenden Ver-
dienstmangel erlaubt sich Unterzeichnete die ge-
ehrten Herrschaften gehorsamst um Aufträge
für Arbeit aller Art zu bitten, sowohl für
Professionisten wie auch für Frauen, welche entweder mit der
Nadel oder sonstigen Hausarbeit ihr Brod verdienen möchten.
Schwester Pauline.**Lebens-Versicherung.****Tüchtiger Hauptagent** gesucht. Offerten unter E. L. 30
an die Expedition d. Bl. erbeten. 5592**Perfekte Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften (mit Maschine) in und außer dem Hause.
Billiae Berechnung. Näh. **Kriedrichstraße 8, 2 Tr. links.**Ein anständiger Mann empfiehlt sich im **Ausfahren von**
Kranken. Näheres Quersstraße 2. 1394**Immobilien, Capitalien etc.****Die Villa Marienquelle** (Merenthal 39), eleg. eingerichtet
und möblirt, mit Weinberg und großem Weinfelder,
abreiselhalber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. 3341In der Nähe von Wiesbaden ist ein **Wohnhaus** mit
Hintergebäude und Garten preiswürdig unter vortheilhaften
Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei **Joh. Koch,**
Dohheimerstraße 24. 3218Ein kl. **Landhaus,** zweif., 8 Räume, 4 Mansarden enth.,
20 Min. v. Curhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 1627**Das Landhaus Frankfurterstraße 6** mit
großem schattigen Garten zu verkaufen. Näheres im
Hause selbst oder bei Herrn **Schmittus,** Herrn-
gartenstraße 14. 383**Villen zum Alleinbewohnen**

zum Verkauf, zum Vermietten übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 5462In **Mosbach,** dem Bahnhofe vis-à-vis, ist ein neues,
massiv erbautes **Haus** von 6 Zimmern, 2 Küchen, 6 Man-
sarden, Keller, Waschküche etc., mit reizender Aussicht, um den
billigen Preis von 5000 Thlr. zu verkaufen. Näh. Exp. 3171**Villa in Biebrich,** Schiersteiner Chaussee 12,
mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347Die „**Klostermühle**“ mit gangbarer Wirthschaft und den
dazu gehörigen Ländereien ist zu verpachten oder zu verkaufen.
Näheres Gastellstraße 1, 2. Stock. 5562**Bauplätze** an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 2553**5000 Mark** werden zu cediren gesucht. Näh. Exped. 5693**Geld** auf Gold, Silber, Uhren, Weßzeug etc. bei **Rob.**
Pieck, Grabenstraße 20. 13523**Dienst und Arbeit**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:**Eine Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Walram-
straße 2, 1 Stiege hoch rechts. 5792Ein fleißiges, braves Mädchen, welches gut kochen kann und
Hausarbeit übernimmt, sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 5850Eine unabhängige Frau sucht Stelle als Köchin oder auch
eine Aushülfsstelle. Näh. Karlsstraße 38, Mittelbau, Part. 5810

Ein Mädchen sucht Monatstelle. N. Karlstr. 38, Mittelb., P. 5810

Mädchen, ein anständiges, von auswärt, welches in sämtlichen Hausarbeiten, sowie im Nähen und Bügeln gut bewandert ist und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stellung. Näh. Adlerstraße 52, 1 St. 5839

Ein junges, elternloses Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle in einem Laden oder zur Stütze der Hausfrau. Näheres Neugasse 3, Seitenbau, 3 Stiegen hoch. 5805

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht bei einer Herrschaft eine leichte Stelle. Näheres bei Joh. Beerbach, Dienstmann No. 44, Moritzstraße 6. 5758

Ein Diener sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Beschäftigung. Näheres Adolphsallee 31, 1 Stiege hoch. 5774

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen,

womöglich mit Sprachkenntnissen, in ein hiesiges **Sticker-Geschäft** gesucht. Näheres Expedition. 5367

Ein junges Mädchen, welches französisch spricht, wird in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäft als Ladnerin gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter J. G. 5 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5434

Brave, junge Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich **erlernen Kapellenstraße 5, Parterre**. 5674
On cherche une bonne d'enfants française bien recommandée. S'adresser dans l'expédition de cette feuille. 5429

Gesucht eine verlässliche Person mit guten Zeugnissen, welche selbstständig fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näh. in der Expedition d. Bl. 5625

In Viebrich, Wiesbadenerstraße No. 45, Parterre, wird sofort ein Kindermädchen gesucht, das stark und erfahren in der Arbeit ist. 5661

Ein gesundes, kräftiges, solides Hausmädchen sogleich gesucht Sonnenbergerstraße 21a. 5799

Ein braves Mädchen gesucht Langgasse 39. Zu sprechen zwischen 1 und 5 Uhr Nachmittags. 5793

Es wird ein gesetztes, anständiges Mädchen für Alles, welches auch besonders kochen kann, von zwei einzelnen Leuten, wovon der Herr etwas fränklich ist, zum 1. October gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen können sich melden **Dietenmühle**, Zimmer No. 22. 5548

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei **Carl Kögel**, Hoftuhlmacher, Mauergasse 2. 5864

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht

ein Logis von 4—5 Zimmern (möglichst mit Garten). Offerten mit Preisangabe unter O. 24 in der Exped. d. Bl. erbeten. 5768

Bereinslokal gesucht.

Im Mittelpunkt der Stadt sucht ein hiesiger größerer Verein **aufs Jahr** ein zum Aufstellen eines Billards u. s. w. geeignetes Local **sogleich** fest zu mieten. Offerten mit genauen Bedingungen bis zum 18. Juli unter K. V. an d. Exp. d. Bl. 225

Angebote:

Adlerstraße 50 ist eine Wohnung (Glasabschluß), bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, billig auf 1. October zu vermieten. Näh. im 3. Stock bei Herrn Schäfer. 4734

Adolphsallee 13 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Balkon, zwei Mansarden, Waschküche und Bleichplatz zu vermieten und vom 1. September ab zu beziehen. Näheres daselbst. 5716

Blumenstr. 5 (Villa) sind 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 5706
Dohheimerstraße 18, 2 St. hoch, ein Salon mit Schlafzimmer möbliert zu vermieten. 2166

Friedrichstraße 2, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 5328

Friedrichstraße 2a, Ecke der Wilhelmstraße,

in dem oberen Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör vom 1. October ab zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher. 4782

Friedrichstraße 12 im Hinterhaus ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 5527

Geisbergstraße 18 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 5709

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 18446

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 5709

Moritzstraße 6, 1. Etage r., sind 2 ineinandergehende, schön möbl. Zimmer zu verm.; auf Verlangen mit Pension. 4337

Orianenstraße 21 im Seitenbau sind 2 Zimmer nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 5349

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. u. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 3845

Rheinstraße 33 vier bis fünf gut möblierte Zimmer zusammen oder einzeln z. verm. 5532

Schachtstraße 6 ist ein kleines Logis zu vermieten. 5747

Sonnenbergerstraße 55 ist eine aus 4 Piecen, Vorzimmer, Küche, Kammer und Keller bestehende Wohnung zu vermieten. 5341

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten.

Näheres Parkstraße 1. 427

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, Eingang links. 4201

Parterre-Wohnung, Helenenstraße 16, bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Helenenstr. 16, Part. 5341

1 Bel-Etage,

1 Salon u. 4 Z. enth., gut möbl., mit oder ohne Pension, auf Wunsch auch Küche, billig zu verm. Helenenstraße 3. 4884

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Karlstraße 21. 4564

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3549

Ein freundl. möbl. Zim. bill. z. verm. Hellmundstr. 11, 1. St. 5422

Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten Feldstraße 8. 5814

Zwei schöne, unmöblierte Zimmer in bester Lage per 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 5377

Ein **mittelgroßes Landhaus** an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 4380

Ein auch zwei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Kost billig zu verm. Ecke der Nerostraße 2, nahe dem Kochbrunnen. 3432

Villa Carola, Wilhelmplatz 3, sind 2 bis 3 möblierte

Zimmer, Parterre, mit oder ohne Pension, sowie eines im 2. Stock zu vermieten. 3502

Ein möbliertes Zimmer an einen jungen Lehrer, der einen Knaben bei den Schularbeiten beaufsichtigen würde, sehr billig zu vermieten. Näh. im Deutschen Hof. 5718

Ein schön möbliertes Parterrezimmer zu verm. Zahnstraße 17. 5796

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e, 2 Stiegen hoch links. 4262

Die Villa Mayer bei Sonnenberg

ist zu vermieten oder zu verkaufen. 316

Laden mit schöner Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 5813

Große Werkstätte u. zu vermieten Bahnhofstraße 20. 5368

Arbeiter erhalten Kost und Logis Nerostraße 16. 5469

Prompte Bedienung.

M ä h m a s c h i n e n - L a g e r

Mechanische Werkstätte.
Karl Kreidel,

 Mechaniker und Maschinenbauer.
 Webergasse 40: Laden und
 kleine Schwalbacherstraße 2: Werkstätte.

 Alle in das Fach der
Mechanik
 und des
 Maschinenbaues
 einschlagenden Arbeiten wer-
 den bestens ausgeführt.

 in
 Säulen-, Cylinder-, Howe-,
 Grober & Vater-, Singer-,
 Wheeler & Wilson- u.
 Systemen
 für 5647
 Fuß- und Handbetrieb.
 NB. Nadeln, Oel, Garn,
 Maschinenteile u.

Preise billig.

Glückliche Erfindung für Bruchleidende.

Dem geschätzten Publikum, sowie den geehrten Herren Ärzten zeige ich ergebenst an, daß ich ein **Bruchband ohne Federn** liefere, welches nicht brechen und geniren kann und sich durch Bequemlichkeit und Zurückhaltung des Bruches auf das Beste bewährt und beim **Schlafen** getragen werden kann. Auch empfehle ich meine **Bruchbänder mit Feder und Steppilote** für schwerste Brüche, sowie Nabel- und Leibbinden, welche ich stets bei mir führe, und zeige dem geehrten Publikum von **Wiesbaden und Umgegend** ergebenst an, daß ich **Mittwoch den 16., Donnerstag den 17. und Freitag den 18. Juli** im **Hôtel zum grünen Wald** anwesend sein und allen Leidenden unentgeltlich Auskunft erteilen werde.

Th. Wiersbitzky,

pr. Bandagist aus Halle a/S.

109

Großer Schuhwaaren-Außverkauf

von

J. Wacker aus Stuttgart.

 Der Verkauf dauert nur ganz kurze Zeit!
 Herrenstiefelleiten von französischem Kalbleder (Bordeaux)
 von 7—12 Mk.

 Damentüftstiefel, Seehundlederstiefel, Wachsleder-
 stiefel von 5—9 Mk.

 Damen- und Kinder-Mollerschuhe, wie auch Spangen-
 schuhe von 4 Mk. an.

 Stärkere Schuhstiefel für Knaben und Mädchen in großer
 Auswahl.

Knaben-Stulpstiefel, wie auch Zugstiefel.

Die Waare ist gut und solid gearbeitet, nur Handarbeit.

Der Laden befindet sich

21 Goldgasse 21.

 Recht persisches Insectenpulver zum Vertilgen
 sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt
 4724 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Sarg-Magazin.

 Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in
 Metall in beliebigen Größen und zu reellen Preisen empfiehlt
 191 **M. Blumer, Friedrichstraße 39.**

Ein Krankenwagen

 zu vermieten oder
 zu verkaufen Faul-
 runnenstraße 8, eine Stiege hoch. 5399

 Ein Gummibaum und eine blühende Astlebia sind zu
 verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 63, Hth., 2 St. h. 5776

 Neue Kanapes, mit gutem Ledertuch überzogen, per Stück
 48 Mk. zu verkaufen Adelhaidstraße 23, Dachl. 5731

Zum Mohren, Wiesbaden, Neugasse 11,
 Mitte der Stadt.
 Empfohlen in gutem Mittagstisch von 1 Mark an und
 höher, sowie stets reichhaltiger Speisekarte. Preiswürdige
 reine Weine und Flaschenbier. Hochachtungsvoll
 1911 **Jacob Becker.**

Zucker:

Pariser Raffinade im Brode	per Pfd. 50 Pf.
Holl. Raffinade im Brode	" " 50 "
" Melis I im Brode	" " 46 "
Cölnner Raffinade im Brode	" " 42 "
" Melis I im Brode	" " 40 "
Würfel-Raffinade per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd.	41 "
fst. Würfel-Raffinade per Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd.	46 "
gem. staubfr. Raffinade p. Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd.	45 "
gemahl. Raffinade per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd.	43 "
Crystall-Zucker per Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd.	46 "

 bei Abnahme grösserer Parthien wird Engros-
 Preis berechnet)

 empfiehlt
 5031

J. C. Keiper,
 Ecke der Kirchgasse u. Michelsberg.

Zum Einmachen

empfehle:

 Achten Cognac, 10—25 Jahre alten und jüngeren,
 ächten Arac, Rum, Rirschwasser, rheinischen
 Fruchtbranntwein und Nordhäuser Kornbrannt-
 wein, — holl. Raffinade.

5387

Christian Wolff, Taunusstraße 25.

Kalbsteisch I. Qual. per Pfd. 60 Pf.
Schweinefleisch do. " " 58 "
Leber- und Blutwurst " " 40 "

1402

Gg. Weidig, Kirchgasse 12.

Männergesang-Verein.Heute Donnerstag den 17. Juli Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:**Ordentliche Generalversammlung**

im Vereinslocale.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.**Tagesordnung:**

- 1) Jahresbericht,
- 2) Rechnungsablage,
- 3) Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission,
- 4) Neuwahl des Vorstandes,
- 5) Vereinsangelegenheiten.

35

Stener- und Militär-Reclamationen,

Anfertigung von Briefen, Verträgen und Bittschriften, sowie schriftliche Arbeiten jeder Art werden übernommen

Schreibstube: Helenenstrasse 3.

Unbemittelte gratis.

4885

Ausverkauf!

Von heute an verkaufe bis zum 1. August wegen Bau-Veränderung

Kurz-, Mode- & Weiss-Waaren
zum Einkaufspreis.**August Weygandt,**

5578

Langgasse 15.

Privat-Handarbeitsstunden.Junge, nicht mehr schulpflichtige Mädchen erhalten gründlichen Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten bei
Frau **Caroline Schuhmacher,**
geb. Rippelins.

4166

**Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.**C. Langer,** Clavierstimmer u. Reparatur, wohnt
Neugasse 22. 3962**Wein-Etiquetten**

alle Sorten stets auf Lager.

3166 **Jos. Ulrich,** Kirchgasse 19.**Einmach- & Gelée-Gläser,** sowie Dickmilch-
in weiß und blauem Glas, empfiehlt
5757 **M. Stillger,** Häfnergasse 18.**Hühner-, Tauben- & Vogelfutter**

in allen Sorten bestgereinigter Ia Waare empfiehlt

Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.**Zucht- und Schlachtgeflügel**zu verkaufen. **W. Birk,** Emserstrasse 26. 4714Ankauf getragener Herrn- und Damenkleider
zu den höchsten Preisen bei17039 **D. Levitta,** Goldgasse 15.**Stroh- und Rohrstühle** werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde,** Kirchg. 20, Stb. 13510**Wasch-Schürzen,**

eine Parthie für Kinder und Erwachsene, sowie eine Parthie garnirter Negligé-Hauben unterm Einkaufspreis bei

E. & F. Spohr,

5205

Kirchgasse 32, Ecke des Michaelsbergs.

Louis Franke,

5837

Spitzen- und Weisswaaren-Handlung,
alte Colonnade 33.

Um Irrthümer zu vermeiden, mache die geehrten Damen darauf aufmerksam, daß sich mein Geschäft

nur alte Colonnade 33

befindet und mit keinem anderen Spitzengeschäft in irgend einer Beziehung steht und empfehle alle in's Spitzensach einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen.

Verkaufslocal nur alte Colonnade 33.**Wegen vorgerückter Saison verkaufe**
meine sämtlichen **Sommerartikel**
in Zeug und Leder für Herren und Damen **be-**
deutend unter dem seitherigen Preise.
Filiale der Schuhfabrik**J. B. Litzendorff** aus Mainz,

14 Langgasse 14. 14 Langgasse 14. 5723

Gebr. Roettig,Hof-Optiker Sr. Majestät des Kaisers von Deutsch-
land und Königs von Preussen, Sr. Majestät des
Königs Albert von Sachsen, Sr. Königlichen Hoheit
des Prinzen Carl von Preussen und Sr. Königlichen
Hoheit des Landgrafen Friedrich von Hessen,
empfehlen stets das **Neueste**, was auf dem Gebiete
der **Optik** bis jetzt erschienen ist.**Wiesbaden:****Dresden:**

Neue Colonnade 40 & 41.

Pragerstrasse 5.

Geschäft gegründet 1830. 3129

Gummi-Bettunterlagen, Eisbeutel, Muttersprizen,
rums, Bruchbinden, Irrigateurs, Präservativs, Mutterröhren
empfiehlt billigt **K. Adami,** Bahnhofstrasse 14.

Auf Wunsch werden auch Gummipräparate briefl. verschickt. 5393

Philipp Berghof, Goldgasse 20,

empfiehlt sein

Bettfedern-Lager.

5577

Plissé's werden gelegt bei **S. Eichelsheim,** Kleider-
macherin, Langgasse 39. 18431

Trauben-Brustsyrup mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1½ Mark zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger**. 181

Verdienst-Medaille Gegründet 1836. **Große Medaille** Wien 1873. **Philadelphia 1876.**

Aechter Weinessig, Specialität

der
Rheinischen Senf- & Weinessigfabrik
von

Theodor Moskopf in Fahr b. Neuwied a. Rh.,
eignet sich besonders als

Einmachessig

(bekannt durch vorzüglichste Haltbarkeit!)
und ist zu haben bei

Herrn C. Baeppler,	Herrn Gg. Mades,
" F. Bellosa,	" F. A. Müller,
" E. Boehm,	" P. C. Müller,
" Gg. Bücher,	" J. Nauheim.
" H. Burkhardt,	" L. Pomy,
" Aug. Engel,	" Th. Rumpf,
" A. Freihen,	" A. Schirg,
" Joh. Fuchs,	" A. Schirmer,
" V. Groll,	" Ph. Schlick,
" F. Günther,	" L. Schüler,
" W. Hanson,	" F. Schweighöfer,
" J. C. Keiper,	" Carl Seel,
" Aug. Korthener,	" Fr. Strasburger,
" J. Kunz,	" J. W. Weber,
" J. G. Lendle.	Fräul. Marg. Wolff. 237

Seig-Seife (gesetzlich geschützt).

Diese Seife ist entgegen anderen Seifen am Vortheilhaftesten im harten Wasser ohne Soda anzuwenden; die Wäsche braucht nur damit gekocht zu werden; wegen ihres billigen Preises — **25 Pf. das Pfund** — eignet sie sich zu allen Reinigungszwecken.

Zu haben in Packeten von einem Pfund bei den Herren:

Franz Blank.	A. Schirmer.
Joh. Dillmann.	Ed. Weygandt.
J. H. Dahlem.	A. Cratz.
H. Hanstein.	J. W. Weber.

Ph. Müller, Hellmundstraße 19 a. 4090

Billard,

so gut wie neu, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 5856



Ein kräftiger, brauner Wallach und eine Rothschimmel-Stute, beide fünfjährig und Ardenner Race, stehen Louisenstraße 4 (Pferde-Eisenbahn) preiswürdig zu verkaufen. 5744

Pferde-Verkauf, gut aussehend und billig. Näheres in der Expedition d. Bl. 5824

Röderstraße 18 ein gutes Zugpferd sofort zu verk. 5722

Polirte und lackirte Bettstellen, Zühr. Kleiderschränke, Waschkommoden und Küchenschränke zu verk. Saalg. 16. 18269

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 1893

Frau Anna Antony, Hebamme,
wohnt Helenenstraße 16, 2 Etiegen hoch. 5598

Ehrendiplom der französischen Académie nationale 1879.

Große goldene Medaille
Paris 1877.



Silberne Medaille (höchste Auszeichnung) Paris 1878.

Das beste und billigste Mittel zum Waschen und Scheuern und schnellen Reinigen aller Gegenstände.

Garantirt frei von allen schädlichen Substanzen. Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche. Zu haben in Packeten à 15, 35 und 65 Pfg. bei den Herren: **J. H. Dahlem, Michelsberg 16, Aug. Engel, A. Schirg, F. Strasburger, H. J. Viehoever, J. W. Weber** und bei **Marg. Wolff**, sämmtlich in Wiesbaden, sowie bei allen anderen guten Material-, Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen allerorts. Haupt-Niederlage bei

18 Krapf & Hofer, Frankfurt a. M.

Für Metzger oder Milchhändler ein eleganter Federvagen zu verkaufen Dranienstraße 6. 5848

16 Stück Kreppert-Tauben, sowie 4 Schläge zu verkaufen Adlerstraße 20. 5835

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

15. Juli

Geboren: Am 11. Juli, dem Schuhmachergehilfen Johann Peter Petermann e. S. — Am 13. Juli, dem Schreinergehilfen Wilhelm Krämer e. S. — Am 14. Juli, e. todgeb. unehel. S.

Aufgehoben: Der Wagner Balthasar Alomann von Niedernhausen, N. Idstein, wohnh. zu Niedernhausen, und Catharine Bonillon von Weiburg, wohnh. zu Niedernhausen, früher dahier wohnh. — Der Schreiner Daniel Pfister von Willigheim in Rheinhessen, wohnh. zu Nombach, früher zu Mainz wohnh., und Catharine Berger von Glonheim in Rheinhessen, wohnh. zu Glonheim, früher dahier wohnh. — Der Steinbaurgehilfe Carl Adam Grohmann von Oberjellers, N. Idstein, wohnh. dahier, und Sophie Marie Lindwall von Solientun, Provinz Stockholm im Königreich Schweden, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 11. Juli, der Zimmermann Johann Heinrich Mai, alt 28 J. 10 M. 7 T. — Am 14. Juli, Caroline, unehel. Tochter des Königl. Appellationsgerichtsrathes Dr. Adolph Röpler, alt 29 J. 2 M. 8 T. — Am 14. Juli, der Privatmann Wilhelm Münch, alt 60 J. 5 M. 20 T.

Königliches Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. Juli 1879.)

Adler:

Mildner, Kfm., Bielefeld.
Joseph, Kfm., Frankfurt.
Gottschalk, Feuer-Versicherungs-Inspector, Coelledi.
Schmidt, m. Fr., Berlin.
Simon, Kfm., Frankfurt.
Korthals, Rent., Amsterdam.
Wolff, Kfm., St. Marie.
Freund, Kfm., Berlin.
Leizen, m. Fam., Gent.
Neumeyer, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Guillaume, Director, Mülheim.
Nicolay, Geh.-Rth. m. Fam., Carlsruhe.
Meder, Kfm., Berlin.

Bären:

Silkstone, 2 Frl., Southampton.

Schwarzer Bock:

Kolb, Domänenrath, Zwingenberg.
Gregor, Kreisgerichtsrath, Posen.
Pfeiffer, Fr., Darmstadt.
Kunkel, Fr., Darmstadt.

Zwei Bücke:

Bodenstein, Assessor, Tilsit.
Graf, Fr. m. Tochter, Schweinfurt.
Liepmann, Fr. m. Begl., Trepton.

Glinischer Hof:

Brondzinski, Fr., Wetzlar.
Seligmann, Kfm., Frankfurt.

Engel:

Mayer, Fr. Geh. Rechn.-Rath, Berlin.

Englischer Hof:

Weilbroun, m. Fr. u. Bed., Frankfurt.

Einhorn:

Reichelsheim.
Reichelsheim.
Giessen.
Wack, Rechnungs-Rath, Weilburg.
Schwerter, Lehrer m. Fr., Iserlohn.
Nolte, Hainstadt.
Rosenthal, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Schmidt, Zolldir. m. Fr., Carlsruhe.
Ernst, Frl., Carlsruhe.
Müller, Fr., Bonn.
Sprenger, m. Fr., Weissenfels.
v. Eller, Gutsbes. m. Sohn, Paris.
Zimmermann, Fabrikbes., Ludwigshafen.

Hackwies, Fr., Hamburg.

Europäischer Hof:

Mendelsolm, m. Tochter, Berlin.
Seligmann, Fr. m. Begl., Gausalgesheim.

Meder, Berlin.
Vikensher, Kfm. m. Fm., Amsterdam.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Rössler, Fr., Greifenberg.
Mergenroth, Kfm. m. Fm., Elberfeld.
Althaus, Dr. med., Danzig.
Kefenstein, Frl., Greifenberg.

Grüner Wald:

Pahde, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Nickel, Kfm., Frankfurt.
Singer, Pest.
Dirnfeld, Pest.
von der Stammen, Vierns.
Saarbourg, Fabrikbes., Neuss.
Hansmann, Kfm., Frankfurt.
Günthersbühl, Brauereibes. m. Fr., Nürnberg.
Eilers, Kfm., Petersburg.
Dedecke, Frl., Petersburg.
Schneider, Kfm., Pirmasens.

Vier Jahreszeiten:

Oppenheim, Dr. m. Fr., Groningen.
Virmond, Frankfurt.
v. Brokell, Baron m. Fr., Dortrecht.

Goldene Kette:

Walthor, Technik. m. Fr., Nürnberg.
Schwind, m. Fam., Bonn.
Bockhull, Frl., Elberg.
Haack, Kfm., Emskirchen.
Schäfer, Ferbenheim.
Kapper, m. Fr., Rödelheim.

Goldenes Kreuz:

Kratsche, Petersburg.
Muzuff, m. Fr. u. Schw., Petersburg.
Gauer, Becherbach.

Goldene Krone:

Saulzen, Gutsbes., Berncastel.
Bodenheimer, m. Fr., Biblis.

Weisse Lilien:

Stabel, Fabrikbes., Hamburg.
Schenk, Pfarrer, Merzhausen.
Ungemach, Kfm., Gemünden.
Nagel, Barmen.

Nassauer Hof:

Josten, Bürgermeister, Benrath.
Williamson, England.
Grey, Fr., England.
Doeding, Frl., Bremen.
Arens, Frl., Bremen.
Rockecantin, Graf m. Fr. u. Bd., Paris.

Hotel du Nord:

Barker, Frl., New-York.
Bovvaem, Frl., New-York.

Alter Nonnenhof:

Müller, Kfm. m. Fr., Helmstedt.
Fischer, Gh. Justiz., Marienwerder.
Lauer, m. Fr., Pfarrer.

Wald-Uelversheim:

Bibera, Postsecr. m. Neffe, Elberfeld.
Erbe, Kfm., Meyen.
Grumpelt, Kfm., Aschaffenburg.

Weisses Ross:

Seydel, Superintend. m. Fr., Gotha.
Marcus, Fr., Dresden.

Rhein-Hotel:

Wenkel, Fr., Hamburg.
Schöttler, Frl., Hamburg.
Trost, Frl., Hamburg.
Trost, Hamburg.
Voigt, m. Fr., Curland.
Weiland, Kfm. m. Fr., Darmstadt.
Wood, London.
Stern, m. Fr., London.

Openheimer, Dr., Carlsruhe.
Hartmann, Bremen.
Felsberg, Fr., Unna.
Merren, Fr., Köln.
Reissing, Wien.

Harqueres, Frl., Hamburg.
Hofmann, m. Fr., Danzig.
van Broekhuysen, Fr., Holland.

Silbermann, m. Fr., Berlin.
Pieré, m. Fr., Boston.
Dean, Paunton.
Wasburn, Providence.
Sayle, Pascaej.
Curling, m. Fr., England.

Rheinsteint:

Lorsch, m. Fr., Frankfurt.

Weisser Schwan:

Graefe, Fr. Pfarrer, Schweinfurt.
Graefe, Metz.
Rudolf, Fr., Naumburg.

Sonnenberg:

Kleinmann, Kfm., Jahrsfeld.
Mayer, Oberflörsheim.

Spiegel:

Rompel, Fr., Frankfurt.
Trechler, Feckheim.
Schutte, m. Fr., Hamm.
Bruch, Pirmasens.

Taunus-Hotel:

Swaine, Huttensteinach.
Görner, Kfm. m. Fr., Harzburg.
Schleifen, Fabrikb. m. Fr., Siegen.
Reuter, 2 Frl., Rheinbunn.
Matthaei, m. Fam., Gotha.
Meissner, m. Fr., Würzburg.

Lorenz, m. Fam., Berlin.
Mans, Emden.
Stein, Gladbach.

Hotel Trinthammer:

Müller, Geh.-Secretär, Berlin.

Hotel Victoria:

Callender, London.
Proppe, Fabrikb. Dr., Mannheim.
Staples, m. Fam., England.
Robertson, m. Fam., England.
Schoverling, Kfm. m. T., Osnabrück.

Hotel Vogel:

v. Daniels, Lieut., Metz.
Berg, m. Fr., Hochstadt.
Werner, Frankfurt.
Techauer, Kfm. m. Fr., Strassburg.
Becker, Realschullehr. m. Fr., Berlin.
Gerlach, Fr. Justizrath, Berlin.

Hotel Weiss:

am Ende, Fr. Landesgerichtsdirect.
m. Tochter, Insterburg.
Weber, Frl., Insterburg.
Stolzenberg, Kfm. m. Fr., Berlin.
Schwarz, Kfm., Frankfurt.
Schütte, Kfm. m. Fr., Hannover.

Arning, Fr., Hannover.
Laiblin, Kfm., Pfullingen.
Frank, m. Fr., Wesel.
Frank jun., Usingen.
Fendering, Kfm., Rees.
Decker, Frl., Rees.

v. Becker, Fr. General, Dresden.
Ermenich, Rechtsconcl. m. Fr., Köln.

In Privathäusern:

Elisabethenstrasse 10:
Floy-Beverley, m. Nichte, London.
Gratowsky, Kfm. m. Fam., Glasgow.
Sonnenbergerstrasse 23: Klare, Berlin.
Frl., Berlin.

Taunusstrasse 4: von Viebahn, Hildesheim.
Reg.-Rath, Hildesheim.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 15. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	330.83	331.07	331.99	331.29
Thermometer (Reaumur).	10.0	14.6	10.2	11.60
Druckspannung (Bar. Lin.).	4.20	3.71	4.41	4.10
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	88.4	53.9	91.5	77.93
Windrichtung u. Windstärke.	S.W. stille.	W. mäßig.	W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	f. bewölkt.	f. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	20.2	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6.* — 10.41.* — 11.53.† — 2.10.† — 4.8.* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.44.* — 7.54 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55.† — 9.5 (nur an Sonn- und Festtagen bis Gießen). — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.46. — 8.50.* — 10.19. — 11.29.* — 12.56. — 3.13.* — 3.38 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.14.* — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur an Sonn- und Festtagen von Gießen). — 10.10.† — 11.13.† (nur an Sonn- und Festtagen).

Rheinbahn. Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Rüdesheim). — 8.27.* — 11.16. — 3. — 5. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.10 (nur von Rüdesheim). — 10.32.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 7.5. — 10.30. — 8.45. — 6.40. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.49. — 9.34. — 12.19. — 5.19. — 10.9.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 4.48. — 7.37. — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.57. — 11.33. — 3.31. — 9.4.

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.32. — 8.50. — 6.42. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.44. — 12.26. — 4.19. — 9.52.

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.45. — 10.25. — 2.18. — 7.51. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.56. — 12.44. — 6. — 8.41.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Verloofungen.

(Preussische Classen-Lotterie.) Die Ziehung der 4. Classe 160. Königl. Preuss. Classen-Lotterie wird am 25. Juli d. J. ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungslosse, sowie die Freilosse zu dieser Classe sind unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 3. Classe bis zum 21. Juli d. J. Abends 6 Uhr bei Verlust des Anrechts einzulösen.

(Stadt Venedig 30 Frcs.-Loose vom Jahre 1869.) Ziehung am 1. Juli. Hauptpreise: Serie 14365 No. 6 25,000 Fr., 5. 7723 No. 11 500 Fr., 5. 7584 No. 8 250 Fr., 5. 7584 No. 1. 5. 3953 No. 20. 5. 3247 No. 5. 5. 10300 No. 4. 5. 9230 No. 20. 5. 751 No. 23. 5. 3247 No. 11. 5. 10313 No. 18. 5. 14658 No. 6. 5. 14234 No. 5 à 100 Fr. Zahlbar am 1. November 1879.

(Stadt Amiens 100 Frcs.-Loose von 1871.) Ziehung am 1. Juli. Hauptpreise: No. 24145 zu 25,000 Fr., No. 83572 59442 59958 68149 je 500 Fr., No. 5420 5597 7392 7758 11603 11610 14909 17474 18584 26490 31472 34687 41064 42165 48201 51332 52220 52806 54000 57497 57696 59124 60249 64901 69952 70515 70976 71381 71967 72112 je 200 Fr. Zahlbar am 1. November.

(Stadt Bordeaux 100 Frcs.-Loose von 1865.) Ziehung vom 1. Juli. Hauptpreise: No. 157692 zu 25,000 Fr., No. 38607 51262 185351 189735 193737 je 1000 Fr., No. 3918 3995 19991 35579 42845 54835 63249 64491 112707 123545 je 500 Fr., No. 13741 17654 68644 82661 108889 114417 116161 133151 133479 174219 je 300 Fr., No. 12811 18839 19857 40582 44316 53896 64127 64363 78618 81105 85326 95317 104940 111656 119868 130785 133820 133853 135020 135385 140339 145093 169238 173355 196368 je 200 Fr. Zahlbar am 1. November.

(Russische Prämienanleihe von 1864.) Ziehung vom 14. Juli. 200,000 Rubel No. 28 Serie 7894, 75,000 Rubel No. 6 5. 16956, 40,000 Rubel No. 38 5. 15290, 25,000 Rubel No. 46 5. 17344, je 10,000 Rubel. No. 46 5. 17178, No. 24 5. 16054, No. 47 5. 14275, je 8,000 Rubel. No. 11 5. 15356, No. 39 5. 14393, No. 24 5. 11470, No. 3 5. 16885, No. 50 5. 10768, je 5,000 Rubel. No. 49 5. 14091, No. 12 5. 7220, No. 14 5. 1454, No. 38 5. 3873, No. 12 5. 8814, No. 7 5. 2217, No. 42 5. 14701, No. 40 5. 13717.

Frankfurt a. M., 15. Juli 1879.

Geld-Course.

Soll. 10 fl. Stücke	—	Nm.	—	Pf.
Dutaten	9	57	61	—
20 Francs-Stücke	16	17	21	—
Sovereigns	20	36	41	—
Imperiales	16	69	74	—
Dollars in Gold	4	17	20	—

Wechsel-Course.

Amsterdam	169.95 B.	55 G.
London	20.490 B.	445 G.
Paris	80.90	85—90 b.
Wien	176.20 B.	175.80 G.
Frankfurter Bank-Disconto	3.	
Reichsbank-Disconto	3.	

Die Tochter des Wildschützen.*)

Novelle von E. v. d. Horst.

I.

Es war ein helles, freundliches, elegant möblirtes Zimmer, in das die Sonne ihre Strahlen durch weiße Vorhänge und zahlreiche, blühende Topfgewächse herablandte. Teppiche lagen auf dem Fußboden, eine Einrichtung in lila und silbergrau verrieth den gebildeten Geschmack der Bewohner, und mehr als eine Einzelheit zeigte, daß hier ein künstlerischer Zug, ein Hauch des Ungewöhnlichen gewissermaßen in den Ecken lauschte, daß mehr Phantasie und Laune, als die regelrecht herkömmliche Bürgerweise tonangebend mitgewirkt hatten. Die Statue der Elythia, weiß und rosig, wie vom blühendsten Leben angehaucht, nahm den Ehrenplatz über einem breiten Kaminrand, langes, üppig wachsendes Gras fiel wie weiches Frauenhaar von Marmorconsolen herab, und Bilder und Skizzen ohne Zahl schmückten die Wände.

Der junge Hausherr in leinemem Anzug mit den dunkeln ganz kurzen Locken und den noch dunkleren Augen hatte alle diese Zeichnungen selbst aus Italien und Frankreich mitgebracht, einige davon waren sogar seine eigenen Werke, und eben jetzt entrollte er einen großen Bogen, um der neben ihm stehenden Frau einen Entwurf zu einem bedeutenderen Delgemälde zu zeigen.

Die Beiden waren seit acht Tagen verheirathet, im Beginn ihrer Hüttenwochen also und auf der höchsten, sonnigsten Höhe des Menschenglücks, zwei junge, schöne Geschöpfe, die einander leidenschaftlich liebten, denen das Leben mit allen seinen Schätzen noch offen dalag, die dem kommenden Tage wie einem Freudenfest entgegenzusehen und den entweichenden zu kurz fanden für ihr süßes, unbeschreibliches Glück.

Ein Paar hellblaue Handschleifen und ein duftiger Blondensreif vereinigten sich in dem reichen, goldbraunen Haar der achtzehnjährigen Frau zum Morgenhäubchen, blaue, lebhaft Augen, von ungewöhnlich langen Wimpern überschattet, sahen voll Neugier herab auf die Kreidestizze, und eine kleine, weiche Hand spielte in den Locken des jungen Mannes. Wie sie so neben ihm stand, von seinem linken Arm umfaßt, im hellen Sommerkleid mit dem hausmütterlichen, weißen Schürzchen und der ganzen frischen Schönheit ihres Wesens, da vergaß er die Papierrolle, ließ sie rauschend zusammenfallen und schalt erst nach einer kleinen, entzückenden Pause, daß ihn Helene an aller vernünftigen Arbeit hindere.

„Ich werde mein Atelier von hier verlegen,“ sagte er, „und mir einen Jungen zum Farbenreiben engagiren, damit nur einmal wieder irgend ein Bild entsteht. Du schleichst hinter meinen Stuhl, ich fühle, daß Du mich ansiehst und — volia tout!“

Dabei küßte er sie aber doch und fand erst, nachdem Helene ihre Friseur für ruiniert erklärte und zum Spiegel flüchtete, Zeit, den Bogen abermals zu entrollen.

„Schau her, Liebchen,“ rief er, „was hältst Du davon? Natürlich fehlt noch das weiche, südlische Colorit, die blauen und grauen Wolfenschleier, der röthliche, an den Verggipfeln hängende Duft und das Blau des Wassers hier unten in der Schlucht, das Alles mußt Du einstweilen hinzudenken, aber — wie gefällt Dir der Plan?“

Helene hatte wieder ihren Platz hinter seinem Stuhl eingenommen, sie sah auf das Bild und ein plötzlicher Purpur huchte über das hübsche Gesichtchen. „Vink! rieselt wie eine Art von flüssiger Zisgranarbeit ein Staubbach über das Moos der Felsacken herab, nicht wahr, Paul? Dieser flache Abhang zeigt den Reflex der sinkenden Sonne, und dort — steht oder hängt viel

*) Nachdruck verboten.

mehr einem Schwalbennest gleich, ganz unter den schrägen, verwitterten Koloß geschmiegt, eine hölzerne Hütte. Ein Paar krumme, unbehauene Pfähle trennen den schmalen Vorraum von der Tiefe da unten.“

Paul sah überrascht in das Gesicht seiner jungen Frau. „Woher weißt Du das, sposa mia?“ fragte er rasch.

„O — Du brauchst gar kein italienisches Wort einzuflechten, Paul. Ich — ja ich behaupte, daß Du diese Landschaft einmal irgendwo gekannt, daß Du in dieser Hütte gelebt und von da oben in diese tosende, schäumende Fluth hinabgesehen haben mußt. Wer wohnte dort, Paul?“

Er lachte — vielleicht nicht ganz ungezwungen, wie ein scharfer Beobachter gehört haben würde. „Gemach, gemach, Liebchen. Hunderte solcher düsteren, an Dante'sche Schilderungen gemahnende Felspartien habe ich durchwandert, hundertmal an Abgründen gestanden und in den Baracken der Wildbiede oder Grenzpassager übernachtet. Man ist als Maler nicht bloß in Italien gewesen, um dort die Schätze der Kunst, sondern auch um die der Natur zu bewundern. Glaubst Du, daß diese Schatten und Lichter, dieser Fall des Wassers auf dem Bilde so lebenswahr wiedergegeben werden könnten, wenn sie der Künstler in Wirklichkeit niemals gesehen hätte? Glaubst Du, daß die Phantasie allein Gruppen wie die, welche ich hier zu malen gedenke, — erfinden könnte.“

Die junge Frau schien instinktmäßig zu fühlen, daß er ihr auswich. „Wer wohnte dort, Paul?“ fragte sie noch einmal.

„Thorheit, Kind, — wie kommst Du darauf?“

„Weil diese Skizze in Deinem Album zwei, nein dreimal vorkommt, Paul, rief mit bligenden Augen die junge Frau. Du hast sie in Blei, in Sepia und auch als Gemälde, nur auf letzterem als Nachstück. Da steht am Himmel über dem Hättchen der Vollmond, es liegt Silber anstatt des Sonnengoldes auf der Landschaft, aber dieselbe ist's doch.“

Er zeichnete mit dem Bleistift auf eine Ecke des Bogens. „Sieh, sieh,“ sagte er lächelnd, „also während dieses achtstägigen Ehestandes hat sich bereits die nöthige Ruhe gefunden, um mein sämmtliches Bestthum einer gründlichen Revision zu unterwerfen. Schade, daß kein Frauenportrait darunter war, wirklich schade!“

„Und wenn ich diese Landschaft — gerade diese! — für weit bezeichnender halte als ein Portrait, Paul? Da wohnen Deine Erinnerungen, ich weiß es, ich fühle es.“

„Mein Himmel,“ rief er mit affectirtem Pathos, „so sieh doch nach, ob nicht mehrfache Wiederholungen im Album vorhanden sind, Lenchen! Wahrhaftig, ich will Dir dabei helfen. Vom Vesuv habe ich sieben Ansichten, von Capri drei und —“

Sie schnitt ihm die weitere Fortsetzung seiner Rede plötzlich ab. Ihre beiden Arme mit leidenschaftlicher Härlichkeit um seinen Nacken legend, schmiegte sie sich zitternd vor Aufregung an ihn. „Paul, mein lieber Paul, Du sollst nicht absichtlich mißverstehen und umbrehen, was ich sagen will, Du sollst mir ganz ehrlich, ganz offen antworten, — liebst Du mich wirklich? Habe ich in Deinem Herzen keine Nebenbuhlerin?“

Der angstvolle Blick ihrer weitoffenen, unschuldigen Augen mochte ihn rühren, er küßte innig die blauen Sterne. „Ich liebe Dich, sposa mia,“ flüsterte er leise, beinahe im feierlichen Tone, „Dich allein, so wahr ich ein ehrlicher Mann bin, Du hast nirgends auf Erden außer in Deinem eigenen thörichten Herzchen eine Nebenbuhlerin, — Du wirst niemals eine haben, das schwöre ich Dir.“

Jetzt erkannte Helene den Ton der Wahrheit, sie wußte, daß wenigstens kein Verrath ihr Heiligstes bedrohte, aber dennoch war es ihr, als dürfe über die Gebirgslandschaft nicht wieder gesprochen werden, als gebe es etwas, das Paul wie sein Geheimniß betrachte, sein Eigenthum, welches er nicht theilen wollte, auch selbst mit ihr nicht. War das eine Klust, die plötzlich zu ihren Füßen gähnte, — plötzlich unter den Rosen am Wege?

Wenn sie ihn zu einer bestimmten Antwort drängen würde, konnte er dann nicht möglicherweise sagen: „Ich verweigere diese Auskunft?“ — und konnte sie ihm das jemals ganz verzeihen?

„Nun,“ schmeichelte er, „Du Märchen, habe ich Dich jetzt beruhigt?“

(Fortsetzung folgt.)